





4%igen Verzinsung entspricht. In dem erwähnten Beispiel würde also der Steueranrechnungsschein von 500 RM. im Jahre 1934 mit 520 Mark, im Jahre 1935 mit 540 RM. usw. eingelöst werden. In jedem der genannten fünf Jahre kann ein Fünftel der Steueranrechnungsscheine für die Steuerbegleichung verwendet werden, so daß also auch der Rückfluß systematisch geregelt ist.

**Praktisch bedeutet also die Ausgabe der Steueranrechnungsscheine eine Steuerermäßigung.**

Mit Rücksicht auf seine augenblickliche Kassen- und Finanzlage kann das Reich sie nicht sofort gewähren. Es verteilt sie deshalb auf mehrere fünf Jahre, aktiviert sie aber schon jetzt, indem es ein Papier schafft, das einen inneren Wert hat.

Für die Wirtschaft liegt das Entscheidende in der Lösungsfrist dieses inneren Wertes, den das neue Papier hat. Bei der praktischen Verwertung der Steueranrechnungsscheine handelt es sich darum, die in der Wirtschaft vorhandene, aber nicht ausgenützte Liquidität herauszuziehen. In den letzten Wochen ist wiederholt auf den Rückgang des gesamten Wechselumsatzes von rund 11 Milliarden RM. auf etwa 9,5 Milliarden RM. hingewiesen worden, weiter auf die entsprechende relativ noch stärkere Verminderung der Wechselbestände bei den Privatbanken und auf den Abbau, der sich im Kreditengagement der Reichsbank vollzogen hat. Die Großbanken haben seit Februar d. J. ihre Akzente um 107 Mill. RM., ihre Anleiheverbindlichkeiten um 523 Mill. RM. abgebaut. Sehr ägernd hat sich auch in dieser Krise schließlich eine gewisse

**Verstärkung bei den Banken wie in der ganzen Wirtschaft**

eingestellt. Der so entstehende Kreditpielraum soll durch die 1 1/2 Milliarden in Steueranrechnungsscheinen der Wirtschaft zugänglich gemacht werden. Dabei ist vor allem daran gedacht, daß die Banken auf Grund dieser Papiere Darlehen gewähren, ähnlich wie Kredite gegen Pfandbesicherung gegeben werden, für die in gewissem Umfang die Banken wiederum ein Reichsbankrisiko zugehen werden dürfte. Man rechnet jedoch damit, daß der größere natürliche Kreditpielraum die Veranziehung der Notenbank höchstens für Spitzenbeträge, etwa bei Häufung der Zahlungsansforderungen an bestimmten Terminen, erforderlich macht. Man nimmt weiter an, daß im Verkehr zwischen Wirtschaftskreditnehmern sich die Scheine auch als Zahlungsmittel verhalten dürften bzw. daß man sie wie langfristige Wechsel behandeln würde. Durch das Geld ist ja dem Zahlenden die Möglichkeit ganz oder fast 100%iger Verwertung gegeben, während der Empfänger in dem Ansehn eine gute Verzinsung bis zum Einlösungstermin erhält.

Wenn sich die Dinge in der angenommenen Weise entwickeln, so würde tatsächlich eine große Kreditvermehrung von Noten erfolgt.

**Von inflationären Maßnahmen ist darum keine Rede.**

Ebenso glaubt man der Reichsbank die Finanzierungsmöglichkeiten einer etwa kommenden echten Konjunktur damit nicht zu versperren.

Das System der Steueranrechnungsscheine wird voraussichtlich bereits Mitte der Woche durch Notverordnung in Kraft gesetzt werden, und zwar mit Wirkung vom 1. September oder vom 1. Oktober ab. Welcher von diesen beiden Terminen gewählt wird, steht im Augenblick noch nicht fest. Die maßgebenden Stellen haben aber den Wunsch, mit der Anwendung so schnell wie möglich zu beginnen.

Viel erörtert ist die Frage, weshalb man in diese Steuerarten nicht auch die Hauszinssteuer einbezogen habe, und an zuständiger Stelle wird in der Tat erklärt, daß gerade dieses Problem der Regierung großes Kopfzerbrechen bereitet habe. Man ist aber zu der Auffassung gekommen, daß es Treu und Glauben widersprochen hätte, wenn man durch Einbeziehung der Hauszinssteuer die in der Devisennotverordnung letzten Jahres vorgenommene Abkürzung wieder über den Dauten geworfen hätte. Gerade diejenigen Kreise, die ihre Hauszinssteuer abgeben, würden dann schlechter gestellt sein denjenigen gegenüber, die noch weiter Hauszinssteuer entrichten. Im übrigen wird aber angeführt, daß auf diesem Gebiete eine Neuordnung der Dinge in Aussicht zu stellen ist.

In hinsichtlichenden Kreisen geäußerten Befürchtungen, daß das Wirtschaftsprogramm, insbesondere die Aufhebung der Tarife, nun dazu führen könnte, Löhne und Gehälter unter das Existenzminimum zu drücken, wird an zuständiger Stelle energisch entgegengetreten. Ein solches Vorgehen, so erklärt man, würde dem ganzen Plan und der

ganzen Absicht widersprechen. Es komme doch darauf an, das Niveau der Lebenshaltung zu erhöhen und so zur Konsumsteigerung zu kommen.

Das Wirtschaftsprogramm laud an der Börse starken Widerhall. Näheres darüber im Doppelheft!

**Erste deutsche Presseurteile**

Berlin, 29. August. Die weniern am Montag früh erscheinenden Berliner Presse nehmen zu der großen Rede des Reichsfinanzministers v. Papen vor dem Reichstagen Bauernverein in Münster noch nicht ausführlich Stellung. Sie beschränken sich auf kurze Bemerkungen und Schlussfolgerungen. Der „Montag“ spricht von einer sensationellen Kanzlerrede, die in den nächsten Tagen Gegenstand sehr lebhafter politischer und wirtschaftlicher Auseinandersetzungen sein werde. Die „Montag Post“ schließt aus der Rede, daß der Reichsfinanzminister und die Mitglieder der Reichsregierung anscheinend die Gewissheit hätten, daß sich der Reichspräsident auch durch eine sehr wehrbeisidliche im Reichstag nicht vom Kurs des Präsidialkabinetts abbringen lassen, sondern die Staatsführung in der Hand behalten wolle. Die sozialdemokratische „Welt am Montag“ beschließt sich besonders mit einer Senkung der Löhne. So wenig dieser Lohn- und Steuerentlastung das Wirtschaftsleben angeordnet habe, so wenig werde das in Zukunft der Fall sein.

In einer ausführlichen Stellungnahme kommt der „Völkische Beobachter“ zu einer Ablehnung des finanziellen Wirtschaftsprogramms. Unter der Überschrift: „Unmöglichkeit finanzieller Projekte“ meint das Blatt unter anderem: Schon der Plan der Finanzierung des neuen Reichsanleiheprogramms müsse bedenklich machen. Die Regierung wolle diese Finanzierung durch Ausgaben von einer Art von Staatsanleihen auf Steuern durchführen. „Wenn wir recht informiert sind“, so fährt der „Völkische Beobachter“ fort, „bedeutet diese Maßnahme eine durch die Reichsbank gedeckte Ausgabe von Steueranrechnungsscheinen, die keine effektive realisierbare Deckung haben, sondern lediglich durch die Staatseinnahmen aus Wirtschaftswerten, die erst in der Zukunft gewonnen werden, gedeckt werden sollen. Dieser Verlust, mit in Zukunft aufkommenden Wirtschaftswerten eine Finanzierung vorzunehmen, bedeutet einen völligen Bruch mit allen klassischen Deckungsregeln.“ Auch eine Vorwegnahme eines weiteren Teiles der Finanzierung mit Vorkaufungen und eine Durchbrechung des Tarifrechtes hält der „Völk. Beobachter“ für bedenklich. Eine Aufhebung des Tarifrechtes werde eine Herabsetzung der individuellen Kaufkraft, aber keine Steigerung bewirken. Zum Schluss kritisiert das Blatt, daß die Regierung es nicht wage, das Finanzkapital anzufassen, und daß über die Finanzentlastung ein entscheidendes Wort zu hören gewesen sei.

**Entscheidung über den Zannenbergfilm**

Berlin, 29. August. Die Filmprüfstelle Berlin hat heute vormittag nach einer mehr als vierstündigen Verhandlung die Entscheidung über den Zannenbergfilm gefällt. Sie hat

in dem Film alle Szenen verboten, in denen Generalleutnant von Hindenburg erscheint, ihn im übrigen jedoch zur öffentlichen Vorführung auch vor jugendlichen Angehörigen.

Die Kammer hat ihre Entscheidung damit begründet, daß die Darstellung des amtierenden Reichspräsidenten im Film die öffentliche Ordnung und das deutsche Ansehen gefährde, sowie lebenswichtige Interessen des Staates verletze. Die Firma hat dagegen sofort Beschwerde eingelegt.

**Französisch-englische Zusammenkunft in Jexieh**

London, 29. August. Der englische Innenminister Sir Herbert Samuel ist auf der Insel Jexieh im Ärmelkanal eingetroffen, wo er eine Zusammenkunft mit Ministerpräsident Herriot und den französischen Ministern des Innern und der Handelsverkehr hat. Die französische Staatsminister werden heute erwartet. Antritt wird versichert, daß es sich um eine rein private Unternehmung handele; doch wird es als selbstverständlich betrachtet, daß die Minister schwerende Fragen, wie die kommende Weltwirtschaftskonferenz und das Arbeitslosigkeitsproblem, erörtern werden.

**16 gefallene Deutsche aufgefunden**

Paris, 29. August. Die Gassas aus Guernay berichtet, sind in Neuil-sur-Vanne die Leichen von 16 deutschen Soldaten, die 1918 in dieser Gegend gefallen sind, entdeckt worden. Sie konnten aus vorgeschundenen Papieren und Erkennungsmarken identifiziert werden.

**Vertilches und Sächsisches Die deutschen Junggärtner in Dresden**

Die Arbeitsgemeinschaft deutscher Junggärtner veranfaßte in Dresden einen Reichsjunggärtnerkongress, die dritte Reichstagung der seit sieben Jahren bestehenden Junggärtnerbewegung. Am Sonntag fand nach einer Delegiertenversammlung eine Plenarsitzung mit Vortrag und Aussprache statt, die unter der Leitung des Vertretenden des Gärtnervereins „Opella“, Kurt Jökle (Coffeibaue), stand, und die in ein gemächliches Beisammensein auslief. Der Sonntagvormittag brachte zunächst die Haupttagung im großen Saal der Kaufmannshaus, auf der Rosa (Berlin) namens des Reichsjunggärtnerbundes die Teilnehmenden begrüßte und den Vorsitz übernahm, während die Vertreter der Berufsorganisationen und Fachvereine begrüßte und seiner Freude darüber Ausdruck gab, daß die Tagung in Dresden, dieser Stadt alter gärtnerischer Kultur, stattfinden konnte. Nach weiteren Begrüßungen sprach der Direktor der sächsischen Fachkommission für Gartenbau, Dahlhards (Dresden), über Sachens Gartenbau einst und jetzt und gedachte auch der Zeit der Kaiserlichen Kultur des legendären Wirkens der Königin von Sachsen und aus späteren Zeiten besonders der unvergleichlichen Förderung, die Camille Gartenbau durch sein Herrscherhaus, insbesondere durch den Schöpfer des „Gartenbauhauses“, Vater August, sowie durch August den Starken erlaben hat. Anschließend sprach Dr. Jander (Berlin) über das Thema „Die junge Generation“.

Der Nachmittag war sodann der Besichtigung hervorragender Dresdener Gartenbautriebe gewidmet.

**Die Opfer des Kleinen Wehlturms Ein Berliner Direktor tödlich abgestürzt**

Wie wir bereits in der heutigen Morgenausgabe berichteten, hatte das Rathener Kleitergebiet am Sonntag wieder zwei schwere Unfälle zu verzeichnen, von denen der eine ein Todesopfer forderte. In der sechsten Vormittagshälfte stürzte am Kleinen Wehlturm ein 45jähriger Dresdener namens Welke, dessen Fall durch den Sicherungsring am Perry-Smith-Weg infolge Ausbleitens eines Kameraden durchgeschert war, etwa 40 Meter tief in den Wehlturm. Wenn auch der Fall zuerst durch Kleitergeist etwas gemildert wurde, so schlug der Kleiterer doch beim weiteren Sturz schwer auf die Felsen auf. Mit Rippen- und Armbrüchen sowie bedenklichen inneren Verletzungen wurde Welke in das Königl. Krankenhaus eingeliefert.

Ebenfalls am Kleinen Wehlturm, und zwar an der sogenannten B.-B.-Rante, ereignete sich nun später ein zweiter schwerer Unfall, diesmal mit tödlichem Ausgang. Wegen 18 Uhr wollte eine Partie Berliner Bergkletterer den Kleinen Wehlturm über die genannte Rante ersteigen. Dabei glitt der 45jährige

Direktor und Mitinhaber der bekannten Berliner Maschinenfabrik Völke auf der fast senkrechten Felswand pöhlisch aus und hing am Seile frei in der Luft. Da er zu gleicher Zeit die Arme hochhob, rutschte er aus der um den Körper gelegenen Seilgarnitur heraus und stürzte etwa 30 Meter tief in den Wehlturm hinab. Der Tod dürfte durch Schädelbruch auf der Stelle eingetreten sein. Die Leiche wurde nach der Totenhalle im Königl. Krankenhaus übergeführt.

—\* Verleumdungsak. Von einem Kuts angefahren wurde am Sonntagvormittag ein 45jähriger Mann, der sich auf dem Kleinen Wehlturm befand, durch einen Karabiner verletzt wurde. Am Sonntagmorgen 29. August wurde ein 45jähriger Arbeiter mit einem Pfeilwurfer am Kleinen Wehlturm verletzt. Die Verletzungen sind nicht lebensgefährlich, die Verletzung ist aber schwer. Die Verletzung ist aber schwer. Die Verletzung ist aber schwer.

**Wir laden Interessenten herzlich ein**

**Siedlung Pennrich**

am 29. August, Dienstag, Donnerstag und Sonnabend 10 Uhr ab Altmärk. Fern-Hoch-Schule. Weitere Verhandlungen Reichspost Lina Wieders bis Pennricher Weg am Hauptbahnhof. Außerdem: Stadt, Omnib.-Linie A bis Reichsamt, Obergebäude - Stationen. - Nitzsche: Immobilienhandlungsgesellschaft m. b. H., Dresden-A., Ostra-Allee 11, Fernr. 24641 außerdem Sonntags 10 Uhr auf dem Gelände.

**Abschluß der Goethe-Feiern in Frankfurt a. M.**

Frankfurt, 28. August.

Die Goethe-Feiern in Frankfurt am Main fanden ihren Abschluß am Sonntag durch Ueberreichung des Goethe-Preises an Gerhart Hauptmann in Goethes Geburtsort und einer Feiern in der Paulskirche. Beiden Feiern wohnten der Reichsinnenminister Freiherr von Geyl und der bayerische Staatspräsident Dr. Adeltung bei. Bei der Feiern in der Paulskirche in seiner Begrüßungsrede dankte der Oberbürgermeister Dr. Landmann in einem Rückblick auf den Verlauf der Goethe-Feiern der letzten und der vergangenen Reichs- und Staatsregierungen für das wohlwollende Interesse, das sie der Goethe-Feiern und allem, was zu ihrem Zweck geleistet wurde, tatkräftig entgegengebracht haben.

**Eine Rede des Reichsinnenministers**

Bei der Veranstaltung in der Paulskirche waren die Reichsregierung, mehrere Landesregierungen, Universitäten, Künstler und Wissenschaftler durch prominente Mitglieder vertreten. Reichsinnenminister Freiherr v. Geyl hielt eine Rede, in der er ausführte:

Wenn ich auch als Innenminister des Reiches die Aufgabe habe, neben den deutschen Völkern die deutsche Kultur für das Gesamtreich und das ganze deutsche Volkstum zu betreten und darum Goethe zu feiern, so steht es mir doch nicht zu, heute selbst die über die Zeiten ragende Persönlichkeit unseres Volkes in kurzen und darum zu wenig in die Tiefe gehenden Worten zu würdigen. Diese Aufgabe muß ich berufeneren Persönlichkeiten überlassen. Meine Pflicht in dieser Stunde scheint mir vielmehr, ein offenes Bekenntnis der Reichsregierung zu Goethe abzugeben. Wir sind uns klar darüber, daß die Kultur eines Volkes nicht durch amtliche Maßnahmen einer Regierung, niemals durch Gesetze und Paragraphen erweckt, geleitet und zu bestimmten Stufen gebracht werden kann. Sie beruht auf einer Vereinigung großer weltumspannender Gedanken und Entwürfen aus allen Zeitaltern der Weltgeschichte mit der eigenen deutschen Gedankenwelt. Wer sich zu Goethe, als dem Deutschen, bekennt, wer ihn liebt und ehrt, muß auch in seinem eigenen Kulturleben sich zur deutschen Kultur bekennen als einer starken Grundlage der Kraft unseres Volkes. Wenn auch die Kultur eines Volkes sich nach eigenen Gesetzen aufbaut und nach ihnen lebt, so bleibt es doch Aufgabe jeder pflichtbewußten Regierung, alle ihre Maßnahmen im weitesten Sinne und auf allen Gebieten des Regierens so zu treffen, daß sie die eigene Kultur des Volkes fördern und nicht hemmen, und daß sie alle aufbauenden Kräfte stützen und alle lediglich niederrettenenden hindern. In diesem Sinne will die Reichsregierung in-

mittlen des Völk und der geistigen Vermirung unserer Tage ihren Aufgaben gerecht werden. Kampf im Welke um Leben und Zukunft des Volkes ist unsere tägliche Aufgabe. Aber dieser Kampf kann und soll zum Segen werden. Das ist letzter Schluß der Weisheit des sterbenden Mensch: „Nur der verdient die Freiheit wie das Leben, der täglich sie erobern muß!“. — Der Schlußchor aus den Weisteringern von Mündera beschloß die Feiern.

Zu Beginn der Feiern erschienen, von vielen Tausenden jubelnd begrüßt, der Heppell über der Stadt und warf mit einem Blumenstrauß einen Brief der Begrüßung ab.

**Ueberreichung des Goethepreises an Gerhart Hauptmann**

Im Goethehaus fand am Sonntagvormittag die feierliche Ueberreichung des Frankfurter Goethepreises an den diesjährigen Preisträger Gerhart Hauptmann statt. In Anwesenheit einer anderen feierlichen Versammlung Oberbürgermeister Dr. Landmann die Verleihungsurkunde. Der Oberbürgermeister teilte mit, daß Gerhart Hauptmann sich nur als idealer Träger des Preises betraute, und daß in seinem Auftrag der materielle Wert zur einen Hälfte dem Deutschen Völk und zur anderen helfenden deutschen schaffenden Künstler zugute kommen soll. Gerhart Hauptmann dankte für die Verleihung des Goethepreises in einer Ansprache.

**Die Grundsteinlegung der Wilhelm-Meister-Schule**

Bei den Ausgangsfeiern zum Goethe-Gedächtnisjahr in Frankfurt a. M. ist auch der Grundstein zur Wilhelm-Meister-Schule, einem Werte der Frankfurter Bürgerturnvereine, gelegt worden. Die Schule soll humanistische Ideale im Sinne Goethes pflegen. Professor Erwin Selb, der Vorsitzende des Kuratoriums, führte in seiner Rede aus, daß die moderne Jugend an einem Umbau dränge der produktiv zum Aufbau und zur Ausgestaltung der stillen Welt eingepaßt werden müsse. Die Wilhelm-Meister-Schule will Schülern der oberen Klassen die Möglichkeit harmonischen Lebens in einer Gemeinschaftsschule geben. Der Unterrichtsplan soll von namhaften Pädagogen ausgearbeitet werden.

**Der Reichspräsident verleiht Goethemedallien**

Der Reichspräsident hat aus Anlaß der Goethe-Jahresfeiern in Frankfurt a. M. dem italienischen Ministerpräsidenten Mussolini, dem französischen Ministerpräsidenten Herriot und dem portugiesischen Kultusminister Manoel sowie folgenden weiteren Herren Goethemedallien verliehen: dem Universitätsprofessor Alexander Palabanoff, dem Präsidenten der Goethe-Societas America, Dr. Emanuel de Mazaunay Baruch, dem Staatsminister, Dr. Professor Dr. Karl Heinrich Beder, dem Präsidenten der ungarischen Akademie der Wissenschaften, Minister a. D. Dr. Albert v. Berger, dem Universitätsprofessor Dr. Gottfried Hofmann, dem Präsidenten

**Kunst und Wissenschaft**

**Mitteilungen der Sächsischen Staatstheater**

**Opernhaus**

Morgen, Dienstag, Anrecht B. „Ariadne auf Naxos“ von Richard Strauss mit Maria Fuchs als Ariadne, Lorena, Erna Dierck, Marita Hofor, Maria Gebotari, Selma Jung, Schöffler, Altrich, Ermold, Gubisch, Lange, Schmalhauer, Kremer, Halle, Böhme. Musikalische Leitung: Bück, Regie: Helsen, tänzerische Leitung: Eden v. Cleve-Peb. Anfang 8 Uhr.

**Mittwoch, am 31. August, Anrecht B. „Lindin“**

von Poryling mit Angela Kolina in der Titelpartie, Elsa Weyer, Lorena, Pfahle, Bülck, Jessyta Roettler, Bader, Lange, Ermold, Tänze mit Ilde Schlieben, Neppach, Pawlun und Tanzgruppe. Musikalische Leitung: Striegler, Regie: Staegemann. Anfang 7,30 Uhr.

**\* Opernhaus**

Der Opernhaus wird heute, das mit großem Erfolg bei den Wandern Schilke mitgewirkt hat, mit dem Dresdener Singsänger einen neuen bescheidenen Schilkeoper in 2 Akten abgeschlossen, Tänzen mit Max Lorenz auch zu Hoff-



# Die christlichen Metallarbeiter im Wirtschaftskampf

Der Gewerksverein Deutscher Metallarbeiter (D.M.A.), Berlin, hält in diesen Tagen in Dresden seinen Delegiertenkongress ab. Aus allen Teilen des Reiches sind Vertreter der angeschlossenen Verbände in der Landeshauptstadt zusammengekommen, um nach dreijähriger Pause zu den brennenden Berufs- und Standesfragen Stellung zu nehmen. Den Höhepunkt der Veranstaltungen bildete eine Hartbesuche

## Rundgebung im Palmengarten

an der außer zahlreichen Mitgliedern und Delegierten der befreundeten Organisationen auch Vertreter der Ministerien, der Stadt Dresden, des Gewerksverbandes und vieler anderer Korporationen teilnahmen. Die Begrüßungsansprache hielt der erste Vorsitzende, A. Czieslik, Mitglied des Reichswirtschaftsrates. Er führte in längerer Rede aus, daß nach der Auflassung denkender Wirtschaftspolitik die Arbeitskraft des Volkes ein Nationalvermögen sei, das dementsprechend gewertet werden müsse. Der christliche Metallarbeiter verlange volle Mitverantwortung am Wiederaufbau des Vaterlandes.

Ministerialdirektor Dr. Mittel begrüßte den Gewerksverein im Namen der Staatsministerien. Sachsen zähle jetzt 890 000 Erwerbstätige, von denen allein 80 000 von keiner Unterstützung mehr erfährt würden. Die Regierung habe alles getan, um der Arbeitslosigkeit zu wehren. Sie habe auch als erste in Deutschland das Problem der Arbeitsbeschaffung in Angriff genommen, aber trotz der geradezu ungeheuren Arbeit, die geleistet worden sei, sei es nicht gelungen, der Arbeitslosigkeit Herr zu werden.

**Sachsen sei jetzt reiflos auf die Hilfe des Reiches angewiesen.**

Hoffentlich bringe das neue Arbeitsbeschaffungsprogramm Erleichterung. Dem Gewerksverein wünsche die Regierung bei seiner wichtigen Tagung besten Erfolg.

Der Bürgermeister Dr. Käthe hielt die Tagung im Namen der Stadt Dresden willkommen und unterstrich die hohe wirtschaftliche Bedeutung des Metallarbeiterstandes, der wie das ganze Volk unter der dreijährigen Krise des Abfalls, der Produktion und des Vertrauens leidet. Kein Mensch wisse heute, wie diese Krise, die die ganze Welt erschüttert habe, enden werde. Der beste Weg, um aus dem Chaos zu kommen, sei die Gemeinschaftlichkeit und Selbsthilfe unter dem höchsten Gesichtswinkel, daß Arbeitgeber und Arbeitnehmer zwar nicht gleichartig,

aber gleichwertige Glieder des Staates seien. Den Arbeiten des Gewerksvereins bringe die Stadt Dresden volles Verständnis entgegen.

Nach weiteren Begrüßungsansprachen hielt Reichstagsabgeordneter E. Demmer, Generalsekretär des Gewerkschaftsrates, die Hauptrede über das Thema

## Wirtschaftskrise und Gewerkschaften

Jeder zweite Schaffende Mensch sei heute nicht mehr so in den Wirtschaftskampf eingeklinket, wie es die wirtschaftliche Lage verlange. Alle Maßnahmen zur Hebung der Krise würden nutzlos sein, wenn es nicht zuvor gelinge, die Wirtschaft zu entlasten. Ohne Herabsetzung der Arbeitslosenlöhne gäbe es kein neues nationales Gleichgewicht. Der Redner betonte sich eingehend mit den Gründen der Weltkrise und betonte mit Nachdruck, daß das Kriegsgeldwesen so lange nicht liquidiert sei, als der Versailles Vertrag drohend und unerfüllt im Hintergrunde liege. Er kritisierte die Politik der Truxis, Kartelle und Konzerne sowie die übersteigerte Industrialisierung, setzte sich für Seidlungspolitik und freiwilligen Arbeitsdienst ein und warnte davor, die gute Idee, die in letzterem liege, durch die Fehler zu verdunkeln, zu denen er leicht verführbar könne. Eine Karte des Staates sei auch die Arbeitsdienstpflicht, es sei aber zu bedenken, daß es gegenwärtig an Arbeit fehle, wenn anders man nicht durch die Arbeitsdienstpflicht die noch im Produktionsprozess stehenden schädigen wolle. Für ein Heer von 500 000 Arbeitsdienstpflichtigen fehle jede finanzielle Unterlage. Mangel an Arbeitskräften, den man unter den Bedingungen der Arbeitsdienstpflicht stellen müsse, sei nicht vorhanden, sondern katastrophaler Mangel an Arbeitsgelegenheit. Der Redner forderte Verlängerung der Schulzeit, Einschränkung der Arbeitszeit bei gleichzeitiger Preisfestsetzung und Lohnausgleich, sowie Herabsetzung der Invaliditätsgrenze.

Den Niederschlag sämtlicher Neben bildete eine einstimmig angenommene Entschließung, die die Forderungen der Tagung nochmals unterstrich. — Am Abend fand an gleicher Stelle eine Begrüßungsfeier statt, bei der zugleich das 50-jährige Jubiläum des Ortsvereins Dresden (D.M.A.) feierlich begangen wurde. Das Dresdner Sinfonie-Orchester unter Freyer's Leitung, der Männergesangsverein „Heimatklänge“ unter Chorleiter Käthe sowie die Choristen Hans Schrotzky und Veronika waren durch ihre Gaben. Die Hauptrede hielt der Ortsvereinsvorsitzende Freyze L.

entwanden. Er wird beschreiben: Etwa 20 Jahre alt, 1,65 Meter groß, kräftige Gestalt, rotblondes Haar, Hinterkopf glab, im Oberkiefer Goldfüße, an der Stirn zwei Narben. Bekleidet war er mit dunklem Jackett, dunkler Weste, hellbrauner Knickerbockers und dunkelrotem Halbschuh. Bei erneutem Ausbrechen des Diebes übergeben man diesen der Polizei.

## Sieben Zehndiebstahl festgenommen

Leipzig. Der Leipziger Kriminalpolizei ist es gelungen, sieben internationale Taschendiebe, und zwar vier Männer und drei Frauen, festzunehmen. Es handelt sich dabei um Ungarn und Tschechen, die zur Welle nach Leipzig gekommen waren, um hier Beute zu machen. Die Beschuligten traten sehr frech auf, als sie auf frischer Tat erwischt wurden. Sie sind der Staatsanwaltschaft zugeführt worden.

## Den Vater erschossen

Waldenburg. Die jetzt vorgenommene Sektion eines 70-jährigen Orestes Gustav Adolf Klaus hat ergeben, daß die Kugel am linken Auge in die Schädelknochen eingebrochen ist und den sofortigen Tod herbeigeführt haben muß. Der verhaftete Sohn Willi Klaus hat bei der weiteren Vernehmung angegeben, der Streit zwischen ihm und seinem Vater sei dadurch entstanden, daß der alte Mann, der seinen Handstand selbst belegen mußte, trotz seines hohen Alters nochmals betreten wollte. Willi Klaus wollte deshalb sein Viehrecht am Hause festlegen, dem sich jedoch der Vater widersetzte. Klaus will die Wunde gehabt haben, im Keller aus dem Leben zu scheitern, vorher aber erst noch einmal einen Versuch zu machen, seinen Vater umzukümmern.

## Einbrecher und Betrüger festgenommen

Durch die Aufmerksamkeit von Privatpersonen gelang es Beamten des 7. Schutzpolizeibereichs in der Nacht zum 27. August zwei Einbrecher bei einem Einbruchverbrechen in ein Fischgeschäft, am See, zu fassen und festzunehmen. Von der Kriminalpolizei wurde im weiteren Verlauf der Ermittlungen festgestellt, daß die beiden Einbrecher mit noch einem anderen Komplizen einen Einbruch in eine Parfümerie, Kaugummi- und einen Trinkhalleneinbruch am Hauptbahnhof ausgeführt hatten. Bei dem Einbruch in der Parfümerie hatten die Täter, wie bereits berichtet, Diebstahl im Werte von über 2000 Reichsmark erlangt. Alle drei Personen wurden dem Gericht zugeführt.

Wegen zahlreicher Betrübungen wurde vor einigen Tagen von der Kriminalpolizei festgenommen der Arbeiter Herbert W. geboren am 7. Juli 1907 in Weiden. Er hatte er sich als Schüler des Professors Wörner von der Staatlichen Porzellanmanufaktur in Weiden ausgegeben und erklärt, die Schüler Wörners wollten diesem zu seinem bevorstehenden 50. Geburtstag eine Ehrung und Liebesdarstellung bereiten, und zwar durch Herausgabe von zwei verschiedenen Postkarten mit Ansichten von den Werken des Künstlers. Für die Herstellungskosten der Postkarten hat W. über 1000 Reichsmark erhalten und auf Grund seiner unwahren Angaben Beträge bis zu 20 Reichsmark erhalten. Es ist anzunehmen, daß er noch eine größere Anzahl Personen betrogen hat. W. schließt, die noch keine Anzeige erstattet haben, wollen sich bei der Kriminalpolizei melden.

## Warnung vor einem Einmissetrieb

Unter dem Namen Spitzer oder Spitzer trat ein Einmissetrieb als angeblicher Student oder scheinlich-stomatologischer Konsultationsbeamter auf. Er benützte die Ähnlichkeit der Vermieterrinnen dazu, Bargeld und Schmuckgegenstände zu

spielen an der Wiener Staatsoper welen und dort im November die Titelpartie der neuen Oper „Der Weibler Namenlos“ von Robert Deger singen.

† **Erntedankfest.** In dem Musikabteilstück im Zwinger am Donnerstag, dem 1. September, abends 7,30 Uhr, wird der Dresdner Festgängerchor mit seinem Frauenchor unter der Leitung von J. Vornhildt Euren von Bruch und Wagner zu Gehör bringen. Opernsänger Edda Wilson von der Staatsoper wird singen und die Kapelle des 1. Jägerbataillons des Inf.-Reg. 100 unter Obermusikmeister Zielele das Programm ergänzen. Der unter Obermusikmeister Zielele das Programm ergänzen. Der unter Obermusikmeister Zielele das Programm ergänzen.

† **Konzert im Singersaal.** In dem schönen Saal des Singersaal haben die musikalischen Veranstaltungen, die wohl wieder regelmäßig am Sonntagnachmittagen gegeben werden sollen, wieder begonnen. Vortern hörte man dort den Bach-Konzert unter Leitung von Dr. Rudolf Dohs ein Programm singen, das wertvolle Alters und neuere, vorwiegend geistliche Chormusik umfaßte. Die Klangreue, vorwiegend geistliche Chormusik umfaßte. Die Klangreue, vorwiegend geistliche Chormusik umfaßte.

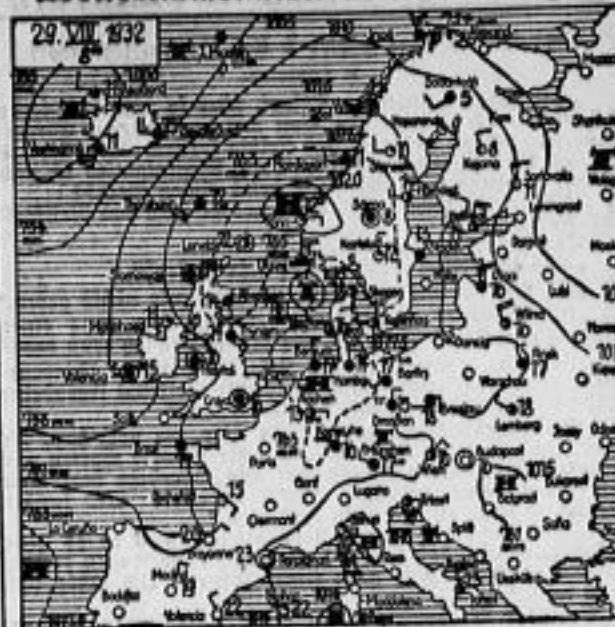
† **Chöre und Instrumentalmusik.** Gemeinsam mit dem städtischen Musikverein und Leistungsfähigkeit erstreckt sich auf die Musik der „Vereinigung Dresdner Musikfreunde 1921“ ab der dem Elbgangsängerband angeschlossene, 1880 begründete Gesangsverein „Vereinigung Dresdner Musikfreunde 1921“ ab der dem Elbgangsängerband angeschlossene, 1880 begründete Gesangsverein.

† **Chöre und Instrumentalmusik.** Gemeinsam mit dem städtischen Musikverein und Leistungsfähigkeit erstreckt sich auf die Musik der „Vereinigung Dresdner Musikfreunde 1921“ ab der dem Elbgangsängerband angeschlossene, 1880 begründete Gesangsverein „Vereinigung Dresdner Musikfreunde 1921“ ab der dem Elbgangsängerband angeschlossene, 1880 begründete Gesangsverein.

## Zwei Tote bei einem Motorradunfall

Marienthal bei Ostro in Sa. Ein Reichsbahner Kraftfahrer stieß Sonntag abend mit einem anderen Motorradfahrer zusammen. Beide Fahrer kamen ums Leben.

## Wetternachrichten vom 29. August



**Zeichenerklärung:** ☉ Still ☌ N1 ☌ N02 ☌ N03 ☌ N04 ☌ N05 ☌ N06 ☌ N07 ☌ N08 ☌ N09 ☌ N10 ☌ N11 ☌ N12 ☌ N13 ☌ N14 ☌ N15 ☌ N16 ☌ N17 ☌ N18 ☌ N19 ☌ N20 ☌ N21 ☌ N22 ☌ N23 ☌ N24 ☌ N25 ☌ N26 ☌ N27 ☌ N28 ☌ N29 ☌ N30 ☌ N31 ☌ N32 ☌ N33 ☌ N34 ☌ N35 ☌ N36 ☌ N37 ☌ N38 ☌ N39 ☌ N40 ☌ N41 ☌ N42 ☌ N43 ☌ N44 ☌ N45 ☌ N46 ☌ N47 ☌ N48 ☌ N49 ☌ N50 ☌ N51 ☌ N52 ☌ N53 ☌ N54 ☌ N55 ☌ N56 ☌ N57 ☌ N58 ☌ N59 ☌ N60 ☌ N61 ☌ N62 ☌ N63 ☌ N64 ☌ N65 ☌ N66 ☌ N67 ☌ N68 ☌ N69 ☌ N70 ☌ N71 ☌ N72 ☌ N73 ☌ N74 ☌ N75 ☌ N76 ☌ N77 ☌ N78 ☌ N79 ☌ N80 ☌ N81 ☌ N82 ☌ N83 ☌ N84 ☌ N85 ☌ N86 ☌ N87 ☌ N88 ☌ N89 ☌ N90 ☌ N91 ☌ N92 ☌ N93 ☌ N94 ☌ N95 ☌ N96 ☌ N97 ☌ N98 ☌ N99 ☌ N100 ☌ N101 ☌ N102 ☌ N103 ☌ N104 ☌ N105 ☌ N106 ☌ N107 ☌ N108 ☌ N109 ☌ N110 ☌ N111 ☌ N112 ☌ N113 ☌ N114 ☌ N115 ☌ N116 ☌ N117 ☌ N118 ☌ N119 ☌ N120 ☌ N121 ☌ N122 ☌ N123 ☌ N124 ☌ N125 ☌ N126 ☌ N127 ☌ N128 ☌ N129 ☌ N130 ☌ N131 ☌ N132 ☌ N133 ☌ N134 ☌ N135 ☌ N136 ☌ N137 ☌ N138 ☌ N139 ☌ N140 ☌ N141 ☌ N142 ☌ N143 ☌ N144 ☌ N145 ☌ N146 ☌ N147 ☌ N148 ☌ N149 ☌ N150 ☌ N151 ☌ N152 ☌ N153 ☌ N154 ☌ N155 ☌ N156 ☌ N157 ☌ N158 ☌ N159 ☌ N160 ☌ N161 ☌ N162 ☌ N163 ☌ N164 ☌ N165 ☌ N166 ☌ N167 ☌ N168 ☌ N169 ☌ N170 ☌ N171 ☌ N172 ☌ N173 ☌ N174 ☌ N175 ☌ N176 ☌ N177 ☌ N178 ☌ N179 ☌ N180 ☌ N181 ☌ N182 ☌ N183 ☌ N184 ☌ N185 ☌ N186 ☌ N187 ☌ N188 ☌ N189 ☌ N190 ☌ N191 ☌ N192 ☌ N193 ☌ N194 ☌ N195 ☌ N196 ☌ N197 ☌ N198 ☌ N199 ☌ N200 ☌ N201 ☌ N202 ☌ N203 ☌ N204 ☌ N205 ☌ N206 ☌ N207 ☌ N208 ☌ N209 ☌ N210 ☌ N211 ☌ N212 ☌ N213 ☌ N214 ☌ N215 ☌ N216 ☌ N217 ☌ N218 ☌ N219 ☌ N220 ☌ N221 ☌ N222 ☌ N223 ☌ N224 ☌ N225 ☌ N226 ☌ N227 ☌ N228 ☌ N229 ☌ N230 ☌ N231 ☌ N232 ☌ N233 ☌ N234 ☌ N235 ☌ N236 ☌ N237 ☌ N238 ☌ N239 ☌ N240 ☌ N241 ☌ N242 ☌ N243 ☌ N244 ☌ N245 ☌ N246 ☌ N247 ☌ N248 ☌ N249 ☌ N250 ☌ N251 ☌ N252 ☌ N253 ☌ N254 ☌ N255 ☌ N256 ☌ N257 ☌ N258 ☌ N259 ☌ N260 ☌ N261 ☌ N262 ☌ N263 ☌ N264 ☌ N265 ☌ N266 ☌ N267 ☌ N268 ☌ N269 ☌ N270 ☌ N271 ☌ N272 ☌ N273 ☌ N274 ☌ N275 ☌ N276 ☌ N277 ☌ N278 ☌ N279 ☌ N280 ☌ N281 ☌ N282 ☌ N283 ☌ N284 ☌ N285 ☌ N286 ☌ N287 ☌ N288 ☌ N289 ☌ N290 ☌ N291 ☌ N292 ☌ N293 ☌ N294 ☌ N295 ☌ N296 ☌ N297 ☌ N298 ☌ N299 ☌ N300 ☌ N301 ☌ N302 ☌ N303 ☌ N304 ☌ N305 ☌ N306 ☌ N307 ☌ N308 ☌ N309 ☌ N310 ☌ N311 ☌ N312 ☌ N313 ☌ N314 ☌ N315 ☌ N316 ☌ N317 ☌ N318 ☌ N319 ☌ N320 ☌ N321 ☌ N322 ☌ N323 ☌ N324 ☌ N325 ☌ N326 ☌ N327 ☌ N328 ☌ N329 ☌ N330 ☌ N331 ☌ N332 ☌ N333 ☌ N334 ☌ N335 ☌ N336 ☌ N337 ☌ N338 ☌ N339 ☌ N340 ☌ N341 ☌ N342 ☌ N343 ☌ N344 ☌ N345 ☌ N346 ☌ N347 ☌ N348 ☌ N349 ☌ N350 ☌ N351 ☌ N352 ☌ N353 ☌ N354 ☌ N355 ☌ N356 ☌ N357 ☌ N358 ☌ N359 ☌ N360 ☌ N361 ☌ N362 ☌ N363 ☌ N364 ☌ N365 ☌ N366 ☌ N367 ☌ N368 ☌ N369 ☌ N370 ☌ N371 ☌ N372 ☌ N373 ☌ N374 ☌ N375 ☌ N376 ☌ N377 ☌ N378 ☌ N379 ☌ N380 ☌ N381 ☌ N382 ☌ N383 ☌ N384 ☌ N385 ☌ N386 ☌ N387 ☌ N388 ☌ N389 ☌ N390 ☌ N391 ☌ N392 ☌ N393 ☌ N394 ☌ N395 ☌ N396 ☌ N397 ☌ N398 ☌ N399 ☌ N400 ☌ N401 ☌ N402 ☌ N403 ☌ N404 ☌ N405 ☌ N406 ☌ N407 ☌ N408 ☌ N409 ☌ N410 ☌ N411 ☌ N412 ☌ N413 ☌ N414 ☌ N415 ☌ N416 ☌ N417 ☌ N418 ☌ N419 ☌ N420 ☌ N421 ☌ N422 ☌ N423 ☌ N424 ☌ N425 ☌ N426 ☌ N427 ☌ N428 ☌ N429 ☌ N430 ☌ N431 ☌ N432 ☌ N433 ☌ N434 ☌ N435 ☌ N436 ☌ N437 ☌ N438 ☌ N439 ☌ N440 ☌ N441 ☌ N442 ☌ N443 ☌ N444 ☌ N445 ☌ N446 ☌ N447 ☌ N448 ☌ N449 ☌ N450 ☌ N451 ☌ N452 ☌ N453 ☌ N454 ☌ N455 ☌ N456 ☌ N457 ☌ N458 ☌ N459 ☌ N460 ☌ N461 ☌ N462 ☌ N463 ☌ N464 ☌ N465 ☌ N466 ☌ N467 ☌ N468 ☌ N469 ☌ N470 ☌ N471 ☌ N472 ☌ N473 ☌ N474 ☌ N475 ☌ N476 ☌ N477 ☌ N478 ☌ N479 ☌ N480 ☌ N481 ☌ N482 ☌ N483 ☌ N484 ☌ N485 ☌ N486 ☌ N487 ☌ N488 ☌ N489 ☌ N490 ☌ N491 ☌ N492 ☌ N493 ☌ N494 ☌ N495 ☌ N496 ☌ N497 ☌ N498 ☌ N499 ☌ N500 ☌ N501 ☌ N502 ☌ N503 ☌ N504 ☌ N505 ☌ N506 ☌ N507 ☌ N508 ☌ N509 ☌ N510 ☌ N511 ☌ N512 ☌ N513 ☌ N514 ☌ N515 ☌ N516 ☌ N517 ☌ N518 ☌ N519 ☌ N520 ☌ N521 ☌ N522 ☌ N523 ☌ N524 ☌ N525 ☌ N526 ☌ N527 ☌ N528 ☌ N529 ☌ N530 ☌ N531 ☌ N532 ☌ N533 ☌ N534 ☌ N535 ☌ N536 ☌ N537 ☌ N538 ☌ N539 ☌ N540 ☌ N541 ☌ N542 ☌ N543 ☌ N544 ☌ N545 ☌ N546 ☌ N547 ☌ N548 ☌ N549 ☌ N550 ☌ N551 ☌ N552 ☌ N553 ☌ N554 ☌ N555 ☌ N556 ☌ N557 ☌ N558 ☌ N559 ☌ N560 ☌ N561 ☌ N562 ☌ N563 ☌ N564 ☌ N565 ☌ N566 ☌ N567 ☌ N568 ☌ N569 ☌ N570 ☌ N571 ☌ N572 ☌ N573 ☌ N574 ☌ N575 ☌ N576 ☌ N577 ☌ N578 ☌ N579 ☌ N580 ☌ N581 ☌ N582 ☌ N583 ☌ N584 ☌ N585 ☌ N586 ☌ N587 ☌ N588 ☌ N589 ☌ N590 ☌ N591 ☌ N592 ☌ N593 ☌ N594 ☌ N595 ☌ N596 ☌ N597 ☌ N598 ☌ N599 ☌ N600 ☌ N601 ☌ N602 ☌ N603 ☌ N604 ☌ N605 ☌ N606 ☌ N607 ☌ N608 ☌ N609 ☌ N610 ☌ N611 ☌ N612 ☌ N613 ☌ N614 ☌ N615 ☌ N616 ☌ N617 ☌ N618 ☌ N619 ☌ N620 ☌ N621 ☌ N622 ☌ N623 ☌ N624 ☌ N625 ☌ N626 ☌ N627 ☌ N628 ☌ N629 ☌ N630 ☌ N631 ☌ N632 ☌ N633 ☌ N634 ☌ N635 ☌ N636 ☌ N637 ☌ N638 ☌ N639 ☌ N640 ☌ N641 ☌ N642 ☌ N643 ☌ N644 ☌ N645 ☌ N646 ☌ N647 ☌ N648 ☌ N649 ☌ N650 ☌ N651 ☌ N652 ☌ N653 ☌ N654 ☌ N655 ☌ N656 ☌ N657 ☌ N658 ☌ N659 ☌ N660 ☌ N661 ☌ N662 ☌ N663 ☌ N664 ☌ N665 ☌ N666 ☌ N667 ☌ N668 ☌ N669 ☌ N670 ☌ N671 ☌ N672 ☌ N673 ☌ N674 ☌ N675 ☌ N676 ☌ N677 ☌ N678 ☌ N679 ☌ N680 ☌ N681 ☌ N682 ☌ N683 ☌ N684 ☌ N685 ☌ N686 ☌ N687 ☌ N688 ☌ N689 ☌ N690 ☌ N691 ☌ N692 ☌ N693 ☌ N694 ☌ N695 ☌ N696 ☌ N697 ☌ N698 ☌ N699 ☌ N700 ☌ N701 ☌ N702 ☌ N703 ☌ N704 ☌ N705 ☌ N706 ☌ N707 ☌ N708 ☌ N709 ☌ N710 ☌ N711 ☌ N712 ☌ N713 ☌ N714 ☌ N715 ☌ N716 ☌ N717 ☌ N718 ☌ N719 ☌ N720 ☌ N721 ☌ N722 ☌ N723 ☌ N724 ☌ N725 ☌ N726 ☌ N727 ☌ N728 ☌ N729 ☌ N730 ☌ N731 ☌ N732 ☌ N733 ☌ N734 ☌ N735 ☌ N736 ☌ N737 ☌ N738 ☌ N739 ☌ N740 ☌ N741 ☌ N742 ☌ N743 ☌ N744 ☌ N745 ☌ N746 ☌ N747 ☌ N748 ☌ N749 ☌ N750 ☌ N751 ☌ N752 ☌ N753 ☌ N754 ☌ N755 ☌ N756 ☌ N757 ☌ N758 ☌ N759 ☌ N760 ☌ N761 ☌ N762 ☌ N763 ☌ N764 ☌ N765 ☌ N766 ☌ N767 ☌ N768 ☌ N769 ☌ N770 ☌ N771 ☌ N772 ☌ N773 ☌ N774 ☌ N775 ☌ N776 ☌ N777 ☌ N778 ☌ N779 ☌ N780 ☌ N781 ☌ N782 ☌ N783 ☌ N784 ☌ N785 ☌ N786 ☌ N787 ☌ N788 ☌ N789 ☌ N790 ☌ N791 ☌ N792 ☌ N793 ☌ N794 ☌ N795 ☌ N796 ☌ N797 ☌ N798 ☌ N799 ☌ N800 ☌ N801 ☌ N802 ☌ N803 ☌ N804 ☌ N805 ☌ N806 ☌ N807 ☌ N808 ☌ N809 ☌ N810 ☌ N811 ☌ N812 ☌ N813 ☌ N814 ☌ N815 ☌ N816 ☌ N817 ☌ N818 ☌ N819 ☌ N820 ☌ N821 ☌ N822 ☌ N823 ☌ N824 ☌ N825 ☌ N826 ☌ N827 ☌ N828 ☌ N829 ☌ N830 ☌ N831 ☌ N832 ☌ N833 ☌ N834 ☌ N835 ☌ N836 ☌ N837 ☌ N838 ☌ N839 ☌ N840 ☌ N841 ☌ N842 ☌ N843 ☌ N844 ☌ N845 ☌ N846 ☌ N847 ☌ N848 ☌ N849 ☌ N850 ☌ N851 ☌ N852 ☌ N853 ☌ N854 ☌ N855 ☌ N856 ☌ N857 ☌ N858 ☌ N859 ☌ N860 ☌ N861 ☌ N862 ☌ N863 ☌ N864 ☌ N865 ☌ N866 ☌ N867 ☌ N868 ☌ N869 ☌ N870 ☌ N871 ☌ N872 ☌ N873 ☌ N874 ☌ N875 ☌ N876 ☌ N877 ☌ N878 ☌ N879 ☌ N880 ☌ N881 ☌ N882 ☌ N883 ☌ N884 ☌ N885 ☌ N886 ☌ N887 ☌ N888 ☌ N889 ☌ N890 ☌ N891 ☌ N892 ☌ N893 ☌ N894 ☌ N895 ☌ N896 ☌ N897 ☌ N898 ☌ N899 ☌ N900 ☌ N901 ☌ N902 ☌ N903 ☌ N904 ☌ N905 ☌ N906 ☌ N907 ☌ N908 ☌ N909 ☌ N910 ☌ N911 ☌ N912 ☌ N913 ☌ N914 ☌ N915 ☌ N916 ☌ N917 ☌ N918 ☌ N919 ☌ N920 ☌ N921 ☌ N922 ☌ N923 ☌ N924 ☌ N925 ☌ N926 ☌ N927 ☌ N928 ☌ N929 ☌ N930 ☌ N931 ☌ N932 ☌ N933 ☌ N934 ☌ N935 ☌ N936 ☌ N937 ☌ N938 ☌ N939 ☌ N940 ☌ N941 ☌ N942 ☌ N943 ☌ N944 ☌ N945 ☌ N946 ☌ N947 ☌ N948 ☌ N949 ☌ N950 ☌ N951 ☌ N952 ☌ N953 ☌ N954 ☌ N955 ☌ N956 ☌ N957 ☌ N958 ☌ N959 ☌ N960 ☌ N961 ☌ N962 ☌ N963 ☌ N964 ☌ N965 ☌ N966 ☌ N967 ☌ N968 ☌ N969 ☌ N970 ☌ N971 ☌ N972 ☌ N973 ☌ N974 ☌ N975 ☌ N976 ☌ N977 ☌ N978 ☌ N979 ☌ N980 ☌ N981 ☌ N982 ☌ N983 ☌ N984 ☌ N985 ☌ N986 ☌ N987 ☌ N988 ☌ N989 ☌ N990 ☌ N991 ☌ N992 ☌ N993 ☌ N994 ☌ N995 ☌ N996 ☌ N997 ☌ N998 ☌ N999 ☌ N1000 ☌ N1001 ☌ N1002 ☌ N1003 ☌ N1004 ☌ N1005 ☌ N1006 ☌ N1007 ☌ N1008 ☌ N1009 ☌ N1010 ☌ N1011 ☌ N1012 ☌ N1013 ☌ N1014 ☌ N1015 ☌ N1016 ☌ N1017 ☌ N1018 ☌ N1019 ☌ N1020 ☌ N1021 ☌ N1022 ☌ N1023 ☌ N1024 ☌ N1025 ☌ N1026 ☌ N1027 ☌ N1028 ☌ N1029 ☌ N1030 ☌ N1031 ☌ N1032 ☌ N1033 ☌ N1034 ☌ N1035 ☌ N1036 ☌ N1037 ☌ N1038 ☌ N1039 ☌ N1040 ☌ N1041 ☌ N1042 ☌ N1043 ☌ N1044 ☌ N1045 ☌ N1046 ☌ N1047 ☌ N1048 ☌ N1049 ☌ N1050 ☌ N1051 ☌ N1052 ☌ N1053 ☌ N1054 ☌ N1055 ☌ N1056 ☌ N1057 ☌ N1058 ☌ N1059 ☌ N1060 ☌ N1061 ☌ N1062 ☌ N1063 ☌ N1064 ☌ N1065 ☌ N1066 ☌ N1067 ☌ N1068 ☌ N1069 ☌ N1070 ☌ N1071 ☌ N1072 ☌ N1073 ☌ N1074 ☌ N1075 ☌ N1076 ☌ N1077 ☌ N1078 ☌ N1079 ☌ N1080 ☌ N1081 ☌ N1082 ☌ N1083 ☌ N1084 ☌ N1085 ☌ N1086 ☌ N1087 ☌ N1088 ☌ N1089 ☌ N1090 ☌ N1091 ☌ N1092 ☌ N1093 ☌ N1094 ☌ N1095 ☌ N1096 ☌ N1097 ☌ N1098 ☌ N1099 ☌ N1100 ☌ N1101 ☌ N1102 ☌ N1103 ☌ N1104 ☌ N1105 ☌ N1106 ☌ N1107 ☌ N1108 ☌ N1109 ☌ N1110 ☌ N1111 ☌ N1112 ☌ N1113 ☌ N1114 ☌ N1115 ☌ N1116 ☌ N1117 ☌ N1118 ☌ N1119 ☌ N1120 ☌ N1121 ☌ N1122 ☌ N1123 ☌ N1124 ☌ N1125 ☌ N1126 ☌ N1127 ☌ N1128 ☌ N1129 ☌ N1130 ☌ N1131 ☌ N1132 ☌ N1133 ☌ N1134 ☌ N1135 ☌ N1136 ☌ N1137 ☌ N1138 ☌ N1139 ☌ N1140 ☌ N1141 ☌ N1142 ☌ N1143 ☌ N1144 ☌ N1145 ☌ N1146 ☌ N1147 ☌ N1148 ☌ N1149 ☌ N1150 ☌ N1151 ☌ N1152 ☌ N1153 ☌ N1154 ☌ N1155 ☌ N1156 ☌ N1157 ☌ N1158 ☌ N1159 ☌ N1160 ☌ N1161 ☌ N1162 ☌ N1163 ☌ N1164 ☌ N1165 ☌ N1166 ☌ N1167 ☌ N1168 ☌ N1169 ☌ N1170 ☌ N1171 ☌ N1172 ☌ N1173 ☌ N1174 ☌ N1175 ☌ N1176 ☌ N1177 ☌ N1178 ☌ N1179 ☌ N1180 ☌ N1181 ☌ N1182 ☌ N1183 ☌ N1184 ☌ N1185 ☌ N1186 ☌ N1187 ☌ N1188 ☌ N1189 ☌ N1190 ☌ N1191 ☌ N1192 ☌ N1193 ☌ N1194 ☌ N1195 ☌ N1196 ☌ N1197 ☌ N1198 ☌ N1199 ☌ N1200 ☌ N1201 ☌ N1202 ☌ N1203 ☌ N1204 ☌ N1205 ☌ N1206 ☌ N1207 ☌ N1208 ☌ N1209 ☌ N1210 ☌ N1211 ☌ N1212 ☌ N1213 ☌ N1214 ☌ N1215 ☌ N1216 ☌ N1217 ☌ N1218 ☌ N1219 ☌ N1220 ☌ N1221 ☌ N1222 ☌ N1223 ☌ N1224 ☌ N1225 ☌ N1226 ☌ N1227 ☌ N1228 ☌ N1229 ☌ N1230 ☌ N1231 ☌ N1232 ☌ N1233 ☌ N1234 ☌ N1235 ☌ N1236 ☌ N1237 ☌ N1238 ☌ N1239 ☌ N1240 ☌ N1241 ☌ N1242 ☌ N1243 ☌ N1244 ☌ N1245 ☌ N1246 ☌ N1247 ☌ N1248 ☌ N1249 ☌ N1250 ☌ N1251 ☌ N1252 ☌ N1253 ☌ N1254 ☌ N1255 ☌ N1256 ☌ N1257 ☌ N1258 ☌ N1259 ☌ N1260 ☌ N1261 ☌ N1262 ☌ N1263 ☌ N1264 ☌ N1265 ☌ N1266 ☌ N1267 ☌ N1268 ☌ N1269 ☌ N1270 ☌ N1271 ☌ N1272 ☌ N1273 ☌ N1274 ☌ N1275 ☌ N1276 ☌ N1277 ☌ N1278 ☌ N1279 ☌ N1280 ☌ N1281 ☌ N1282 ☌ N1283 ☌ N1284 ☌ N1285 ☌ N1286 ☌ N1287 ☌ N1288 ☌ N1289 ☌ N1290 ☌ N1291 ☌ N1292 ☌ N1293 ☌ N1294 ☌ N1295 ☌ N1296 ☌ N1297 ☌ N1298 ☌ N1299 ☌ N1300 ☌ N1301 ☌ N1302 ☌ N1303 ☌ N1304 ☌ N1305 ☌ N1306 ☌ N1307 ☌ N1308 ☌ N1309 ☌ N1310 ☌ N1311 ☌ N1312 ☌ N1313 ☌ N1314 ☌ N1315 ☌ N1316 ☌ N1317 ☌ N1318 ☌ N1319 ☌ N1320 ☌ N1321 ☌ N1322 ☌ N1323 ☌ N1324 ☌ N1325 ☌ N1326 ☌ N1327 ☌ N1328 ☌ N1329 ☌ N1330 ☌ N1331 ☌ N1332 ☌ N1333 ☌ N1334 ☌ N1335 ☌ N1336 ☌ N1337 ☌ N1338 ☌ N1339 ☌ N1340 ☌ N1341 ☌ N1342 ☌ N1343 ☌ N1344 ☌ N1345 ☌ N1346 ☌ N1347 ☌ N1348 ☌ N1349 ☌ N1350 ☌ N1351 ☌ N1352 ☌ N1353 ☌ N1354 ☌ N1355 ☌ N1356 ☌ N1357 ☌ N1358 ☌ N1359 ☌ N1360 ☌ N1361 ☌ N1362 ☌ N1363 ☌ N1364 ☌ N1365 ☌ N1366 ☌ N1367 ☌ N1368 ☌ N1369 ☌ N1370 ☌ N1371 ☌ N1372 ☌ N1373 ☌ N1374 ☌ N1375 ☌ N1376 ☌ N137



# Steine und Schicksale

ROMAN VON OTFRID VON HANSTEIN

Copyright by Karl Köhler & Co., Berlin-Weißensee  
3. Fortsetzung

„Sie haben entschieden Talent, aber so geht das natürlich nicht. Sie müssen den Bau des menschlichen Körpers studieren, müssen noch viel und fleißig lernen. Aber immerhin, es kann etwas werden — diese Muttergottes ist nicht schlecht empfunden. Haben Sie denn etwas Geld?“

„Leider gar nichts. Ich hatte gerade noch das Reisegeld nach Karlsruhe.“

Der Professor lacht auf.

„Das ist freilich wenig. Und Ihr Vater?“

„Nur ein Kutschknecht und kann mir nichts geben.“

„Unglaublicher Mensch! Da fahren Sie ohne einen Pfennig nach Karlsruhe? Ja, wie denken Sie sich denn das?“

„Ich bin gestern bei der Verleihungsprüfung Brauereigefesse geworden. Ich dachte, ich könnte vielleicht irgendeine Stelle finden und dann am Abend lernen?“

„Selbstverständlich, es gibt ja hier, wo noch dazu die Kunstschule ist, keine Brauereie, und die Meister warten alle darauf, daß der Herr August Art aus Oberstein herkommt und ihnen seine gefähigste Kraft anbietet! Ne, junger Freund, so leicht ist das denn doch nicht.“

August steht vor ihm und schämt sich, weil er es nicht verhindern kann, daß ihm die Tränen in die Augen treten.

„Ich möchte doch so gern etwas lernen. Ich fühle, daß ich es kann.“

Professor Werdenfels weilt selbst nicht, warum er an diesem frühen sonntäglichen Menschen plötzlich Anteil nimmt.

„Ist es dieser jetzt so wertvolle reine Glang in den hellen Augen?“

„Ich will Ihnen etwas sagen. Versprechen kann ich Ihnen natürlich gar nichts. Eine Freistelle für die Abendkurie, die kann ich allenfalls an den Empfehlungsbrief hin veranlassen.“

Er zieht ein dankbares Aufsehen in Augusts Blick.

Am nächsten Tag hat er eine Adresse — der Brief ist eben gekommen, die Firma Stengel & Hammer sucht einen jungen Brauereiarbeiter auf sechs Wochen zur Ausbildung. Gehen Sie hin und versuchen Sie es. Ganzlich ist es recht schlecht von mir, daß ich einen Fremden schickte, anstatt der vielen, die hier in der Kunstschule nach solch einer Stellung lampeln. Aber was soll ich mit Ihnen anfangen, ich kann Ihnen doch nicht aus meiner Tasche das Reisegeld nach Oberstein zurückzahlen. Hier ist die Adresse. Versuchen Sie es wenigstens.“

Er gibt August einen Zettel und kann es nicht verhindern, daß dieser ihm in plötzlich anwachsendem Glanzgefühl die Hand fest packt.

„Also, wenn's nichts ist, sagen Sie mir Bescheid. Sonst heute Abend um acht in meiner eigenen Klasse für Anfänger. Ach so! Sie haben natürlich keine Wohnung. Wären Sie schon in Karlsruhe?“

„Nein, Herr Professor.“

„Der Fedeß hat Adressen und wird Ihnen raten. Also, Gals- und Weinbruch.“

Erst als August wieder auf der Straße steht, wagt er den Zettel zu lesen:

„Mit Empfehlung. Werdenfels.“

Es ist ihm, als hätte er bereits das große Los in der Tasche, und trotzdem sinkt ihm wieder das Herz in die Hosen, als er in dem Kontor der vornehmen Firma steht und einem bestritten mürrischen Mann seine Papiere hinreichet.

„Sie sind aus Karlsruhe? Ach nein, ich sehe, Sie haben in Oberstein gelernt. Apfelmännchen, bei den vielen Arbeitstufen hier.“

Alle Hände sind wieder fortgeschwommen.

„Bitte, versuchen Sie es doch mit mir, ich will die Kunstschule hier besuchen, schicken Sie mich nicht wieder fort.“

Ein anderer Herr ist herangetreten.

„Was gibt es denn hier?“

„Ach, nichts von Bedeutung, Herr Stengel, ein Bewerber um die Vertretung, kommt aber gar nicht in Frage.“

Wohlweislich sind es wieder Augusts angstvolle Augen, die den Chef veranlassen, die Papiere und den kleinen gravierten Zettel, für den er den Preis bekommen und den er mit auf den Tisch gelegt hat, in die Hand zu nehmen.

„Haben Sie das gemacht?“

„Ja wohl.“

„Auch wirklich ganz allein?“

„Es war mein Velleckent.“

Stengel nimmt den Zettel des Professors.

„Wenn Werdenfels den jungen Menschen empfiehlt — was sollen wir erst noch ein Duzend andere vorlesen.“

Der Geschäftler sagt kurz und geschäftlich:

„Also gut, Montag früh Punkt 7 Uhr anreisen. Natürlich, viel gibt's nicht für einen jungen Anfänger, der eben erst angelernt hat. Dreißig Mark in der Woche, und wenn der Kranke wiederkommt, müssen Sie natürlich wieder gehen. Rühmbildung ist ja nur Vertretung. Ihre Papiere lassen Sie da.“

„Ich danke Ihnen.“

Derr Stengel, für den es wirklich nicht der Rede wert ist, vor den untergeordneten Voten vertritt, lächelt über den leuchtenden Blick dieser dankbaren Augen.

August hat das Gefühl, nun wirklich das große Los gewonnen zu haben. Ein Glückskind ist er! Ein ausgesprochenes Glückskind! Da hält er die Karte in seiner Hand, die ihm seine Aufstellung bestätigt! Was kümmert es ihn, daß es nur für ein paar Wochen ist!

Er läuft zur Kunstschule zurück, möchte am liebsten gleich dem Professor sein Glück verkünden, aber der Fedeß hält ihn zurück.

„Jetzt sucht er, ein Duzend Adressen in seiner Hand, nach einer Wohnung und findet schließlich ein kleines Stübchen für sechs Mark in der Woche. Die Wirtin hat mißtrauische Augen, wird aber weiser, als sie die Aufstellungskarte liest. „Jeden Sonnabend wird bezahlt.“

„Aber natürlich.“

Er holt seinen Koffer vom Bahnhof, dann sitzt er in seiner Stube und hat immer noch ein seltsam unruhiges Gefühl. Sehr einfach, es ist ja Mittag geworden, und er hat noch nicht einmal gegessen. Ein neuer Schreck überfällt ihn. Wenn alles gut geht, hat er in acht Tagen dreißig Mark, und jetzt ist gerade noch zwei in seiner Tasche. Er überlegt: Wie soll er acht Tage von zwei Mark leben? Etwas Vorkehrung? Ganz ausgeschlossen. Die Wirtin? Sieht er recht nicht so aus.

Er ist wieder auf der Straße, kauft notgedrungen ein paar Semmeln und behält gleich hinein. Sein Auge fällt auf ein kleines Schild oben an einem Fenster: „Leibhaus.“

In seiner Tasche ist die gute silberne Uhr, die er zu seiner Einsegnung bekommen hat. Mit dem Gefühl, als beginge er ein großes Unrecht, eilt er die Treppe hinauf und reißt dem Pfandleiher die Uhr, die dieser gleichgültig prüft.

„Herrn Mark höchstens.“

„Nehmen Sie die Uhr mit sich, dann ist er in seiner Stube und hat immer noch ein seltsam unruhiges Gefühl. Sehr einfach, es ist ja Mittag geworden, und er hat noch nicht einmal gegessen. Ein neuer Schreck überfällt ihn. Wenn alles gut geht, hat er in acht Tagen dreißig Mark, und jetzt ist gerade noch zwei in seiner Tasche. Er überlegt: Wie soll er acht Tage von zwei Mark leben? Etwas Vorkehrung? Ganz ausgeschlossen. Die Wirtin? Sieht er recht nicht so aus.

„Schämt sich dessen. Jeder sieht es diesen jungen Leuten an, daß sie innerlich dießen, was sie sind, dabei auf ihre Ausbildung achten und sich nicht wie verlieren.“

Wenn einer von ihnen besonders vom Weg verfolgt ist, helfen die anderen ihm aus, denn sie alle haben ja ein festes Ziel vor Augen, die Kunst, die sie begehrt.

Wochenlang steht nun vor der Tür. Was jetzt hat August Art Glück gehabt. Des einen Unglück ist ja das andere Vorteil. Der Kranke kehrt nicht zurück, und schließlich behält August den Posten.

Freilich die Hoffnung, die er hegte, daß Herr Stengel sich für ihn interessieren würde, hat sich nicht verwirklicht. Ganz untergeordnete Arbeiten sind es, die er ausführen muß, und er hat niemals Gelegenheit, durch irgend etwas Besonderes die Aufmerksamkeit auf sich zu lenken.

Je mehr der Winter über das Land kommt, um so schlimmer wird die Arbeitslosigkeit. Überall werden die Betriebe verkleinert, immer weniger gibt es für die Kunstschüler zu tun, immer bleicher und elender werden die Gelehrten, und es ist bereits zu Zusammenstößen mit der großen Masse der Arbeitslosen gekommen.

An einem Sonnabend in der Mitte des Dezembers wird August in das Kontor gerufen.

„Wir müssen dreißig Angestellte abbauen, und Sie sind der Jüngste. Es tut mir leid, aber Sie haben ideale Ausbildung und müssen heute aufhören. Hier sind Ihre Papiere.“

„Mit verzagtem Gesicht steht August vor dem Professor.“

„Es tut mir leid, Art, Sie waren fleißig und sind ein hoffnungsvoller Schüler. Die Freistelle konnte ich Ihnen geben, aber ein Stipendium, von dem Sie leben könnten, ist ganz ausgeschlossen. Ich werde Ihnen ein gutes Zeugnis geben. Benutzen Sie die Weihnachtstage, rufen Sie zu Ihren Eltern und reden Sie mit Ihrem Vater. Es täte mir wirklich leid, wenn Sie das Studium nicht fortsetzen könnten.“

Was kann der Professor anderes sagen? August steht alles ein, aber sein Herz ist unendlich schwer, als er nun wieder den Koffer zusammenpackt, um heimzufahren.

„Wohin eine Fahrt!“

Winter über den Bergen. Versteht liegt die alte Kutschknecht auf weiter Fahrt. Noch schäumt die Raube wild durch ihr Bett und treibt das große Schwungrad, wenn auch schon die langen Eisgassen, wie Niefenbüche, vom Dach der Dichte herabhängen.

Drinnen kämpft ein eiserner Ofen mit der Kälte des Winters. Ganz allein liegt der bunte Licht. Noch immer ist sein Bruder krank, er aber arbeitet mit eifriger Fleiß. Arbeit mit einer gewissen früheren Verbissenheit und weiß doch: Wenn das Werk vollendet ist, kann er es nur in den Glasbraut stellen zu den anderen.

Not hat er nicht zu leiden. Wohlhabend sind die Kräfte in jener glücklichen Welt vor dem Weltkrieg gewesen, als in beiden kleinen Schwesterorten Deutschlands zu räumen konnten, zu den reichsten Städten Deutschlands zu gehören. Das meiste Geld ist verloren, die Heilen des Krieges, die schrecklichen Jahre der Besatzung, an die oben jenseits des Bahnhofs auf der Höhe die großen weißen Gebäude noch erinnern, welche die Franzosen die Städte als freilich nie bezogene Kasernen erlauben ließen, haben erdrückend gewirkt.

Immerhin, noch hat der Herr Art auf der Bank ein kleines Konto und ein Stück Land und das Haus gehört ihm, das Frau Marie bewirtschaftet.

Verbittert ist er und kann dem Sohn nicht verzeihen. Gestern um acht in dem Zimmer, wenn die Mutter ihm einen Brief aus Karlsruhe zeigen will. Alles in ihm ist Tradition. Stundenlang ist er noch in der Nacht über alten Wätern, um den Stammvater der Art aufzusuchen.

Der Kutschknecht seit Urgebunden hat mit harter Hand unter dem eigenen Namen, den unterien in der Reihe, geschrieben: „Der Pöste.“ Ein Art, der kein Kutschknecht wird, ist in seinen Augen kein Art...

Dann kommt der Sonntag, an dem August vor seinem Vater steht.

„Du kommst wieder?“

„Vater, ich habe fleißig gearbeitet, hier ist das Zeugnis meines Lehrers.“

„Du hast es nicht nötig gehabt, als Geselle bei Fremden zu arbeiten.“

„Hier ist das Zeugnis des Direktors der Kunstschule.“

„Art ist zu sehr in dem neuankömmernden Groll verfallen, um es zu lesen.“

„Und nun?“

(Fortsetzung folgt)

# Bö

## Berliner

Das Aufbaup von der Börse bei in e n. Der Fensand in Bankrott mit ihren Disziplin der Regierung die wackeren Me i n u wegnung war natürl Weileren nicht un Abfendebahn zur Glas-Beichen, die betrafen, und Kur teuzschmer. Neb- Werten und Aufba anstellen wurde In- Barden wurde er waren in diesem wamen etwa 1 fonten um 1,25 NAG. 2A, Stemen 2A, Elektr. Elektri latoren genannten bis 4 % höher. 3 Stoff Waldhof gewer ten sich an 20,5. gab auch den ande ten sich um 4 %, höher. Am Mont Kurs von 70 (65,5 Wannemann hatte lobten liegen mel Dolgmann hatten los die Führung. 2 a e s a e l d auf 5,5 %.

## Kurse von

Berlin, 29. Au-  
Ginaberrung. 11  
1932 78,62 bis 79,87,  
67,42 bis 68,12, 100,00  
bis 64,37, 1942 bis 10  
10,37 bis 69,78. 10  
70,62 bis 71,67, 1988  
bis 50,37. Wleberau  
28,62.

## Wm

war die Tendenz r  
Allgem. Oschon 15,  
Haber-Meißel 20,  
6,12, Vinko-Gosman  
Wia-Jim 62, der  
28,12, 28,67.

## Dresdner

„Nach an der h  
a u s s i e m u  
s p o n a n e i n e m  
p a p i e r e m a x  
s i c h l a n g e i n d i  
l a n g e h o h e r e  
s i c h a u f W a t e r  
s t a n k e n u n d B a u  
B r a u d a n t + 8 u n  
P a n g e i e l l e h e  
s c h a d e r t & S e l  
S c h ö n b e r g + 2,5,  
A l b r i n n + 11,11  
D e R u r g + 0,25,  
G e n n e i d e l m e + 2  
+ 2. B e i B r a u e r  
g r ö ß t e S t e l l e r u n g  
H a d e b e r g e r E x p o  
F e r n e r i n t e r e s s i e r  
V i n e i n D e u t s c h e  
t h a t m i t j e + 4,9  
i n S i e m e n s - G l a  
I n d u s t r i e l i e n u  
t u d + 8, I n d u s t r i  
u n d B a l c n e i n n e  
+ 4,75, W e b e & C  
+ 2,5 u n d A d l i  
l a g e n i n S t a n d-  
S e r v o r a u c h e n B r  
W i d e r s t + 2,  
+ 1,75, b e r e i c h e  
a n w e i s u n g e n v o n  
s c h u l, W i d e r s t i n  
A u f w e r t u n g s s t a n  
w a r t u n g s f r e i b i l  
t r e d i t i b i l e n S e r  
s t a n d b i e r e n C e r  
• B e l o n e r e A  
w i t z s c h l i c h e n R e  
4 0, C e r t e 35 0,20  
1. G r u p p e 2,20 0,  
2. G r u p p e 0,60 0,  
• A u t o l a u f e n  
C h e m i s c h e B a b i l

**Zeichen der Zeit**

Überall Höchst-Leistungen! Überall gesteigerter, schneller Energie- u. Kraftverbrauch. Den Willen zum Sieg stählt

**Schlüter**  
VOLIKORN-BROT  
denn es sorgt für rasche Kraftergänzung

--- es ist ein Brot der Zeit!

Dr. A. Lämmermayer, N.:  
Für Kinder, Schwächliche, geistige Arbeiter und Mütter erscheint es schlechthin unentbehrlich.

**3000 STÜCK**

**Wickel-Schürzen**

prima Stoffe, indanthreinfarbig, richtige Längen und Weiten

für den Spottpreis von 1.80 per Stück Der Weg lohnt sich

**Annäherlinge**

in Welle u. Baumwolle, Annäher oder Bismboe als Sohlen gratis, gleich zum Mitnehmen.

Paar 0.40, 0.50, 0.60, 0.90

**Richter**

Rosenstraße  
Ecke Amnestraße  
Bahn 7, 28, 20, 10, 6

**Speisezimmer**

Ecke mit Zubeh. um 100 Mk.

Beckh. Votensplatz 73

Das Haus der guten Gummi-Waren Knöke & Dressler Johannastraße Ecke Pirmascher Platz

**Melßner Porzellan**

Gerach, Hauptstr. 7.

**Kennen Sie ihn..?**

den kleinen Laden, wo so reiz. Sachen gearbeitet werden. Jede Dame ist begierig von der guten Paßform und der großen Auswahl — 507 Farben — unserer Charmeuse-Wäsche. Auch Sie finden bestimmt das Richtige, sonst arbeiten wir nach Maß. Für wohlfeile Preise sind wir bekannt. Hier einige Beispiele: Prinzbrock mit hübsch. Motiv 4 2.50 Schürzer dazu passend ..... 4 1.75 Nachthemd mit reicher Stickerei 4 3.00 und die Qualität: Benzberg-Charmeuse. Also, nun bitte, meine Damen, wenn Sie mehr Freude beim Tragen ihrer Wäsche haben wollen, dann kommen Sie zu

**ENGEMANN**  
der Pirmascher Straße  
neben Restaurant „Königsplatz“  
Pa. u. Haus-Nr. genau beachten! 46

Gediegene und praktische **Geschenke**

zu Hochzeit, Jubiläum, Geburtstag etc.  
Neuzeitliche Trinkgläserpartituren  
Ziergläser, Bowlen, Bier- und Weinröge

**Kaffee-Geschirre**  
ca. 200 verschiedene Dekore  
für 6 Pers. v. 3.- 4 an  
für 12 Pers. v. 6.- 8 an

**Speise-Geschirre**  
vornehme Sammel-muster  
erste Fabrikate  
Porz. 12 Pers. ab 25.-

**Kahlenberg & Hofmann**  
Frauenstraße 3  
Nähe Altmarkt  
5% SDEKA

**Peiz-Etage**  
(Carl Dreier)

Wettiner-Straße 38, nur 1. Stock.

Fische, Krawatten, Jäckchen, Mantel und alle anderen Pelzwaren

Neuanfertigungen — Umarbeitungen  
Reparaturen — zu billigsten Preisen

Wiederholung!  
**Alte Märsche und Soldaten - Lieder**

Mittwoch, 31. August, 20 Uhr  
**im Städtischen Ausstellungspalast**

Mitwirkende: 3 volle Reichswehrkapellen,  
Dresdner Männergesangsverein, e. V. und  
200 Sängern, gesamt v. 4 Artill.-Regt. Alles  
Nah. u. Plakate / Bei ungünst. Witterung  
im Saale / Verein „Pädagogische“ Dresden

**Schuhwaren - Total - Ausverkauf**

wegen vollständiger Geschäftsaufgabe

Luxus- und Gebrauchsschuhe für Damen, Herren und Kinder. Preisüberbsetzung bis zu 50% und darüber

**Schuhhaus Dimme, Blasewitzer Straße 66**  
Zwischen Förstern- und Auzaburger Straße

Selbst in niedrigsten Preislagen nur Qualitätswaren!

**Bettwäsche**      Damast      Stangenleinen  
**Schlafdecken**      Ueberlaken      Betttücher  
**Daunendecken**      Reine Wolle      Feinfarbig  
Reiche Farbauswahl  
Vollendete Ausführung  
Satin Zanella Seide  
(billigste Nettopreise!)

Inlets, garantiert federdicht / Bettfedern  
Tischwäsche / Hauswäsche / Leibwäsche  
Herrn-Oberhemden, auch Maß-Anfertigung  
5% Kassenrabatt oder Edekmarken

**Leinenhaus**  
Wall-  
straße 6  
**R. Hecht**  
C. August Berbig

**II Billig und gut!!**  
**Echte Schlafzimmer ab 450 M.**

Garantie, mod. Entwurf  
Besuch lohnt!

Stephanienstraße 48

**Papierfabrikati**

Witgetell von  
Waldsch 12 0  
Schmitten 47,50 0  
Germannia 6 0, 0  
Schulberich  
Bank für We  
Kortener Gedeit  
Hendel-Strasser  
51 0, Gumag 05 0  
mann 07 0, Ber  
Waltger & 08  
Gartwig & 08  
Wald-Becke 00,25 0

**Leipziger**

Nach Grund de  
ber Leipziger W  
nicht so hart s  
Vaubitumbauve  
mit 45 % Gemein  
vergebens gefuht  
erhöht um. Leipz  
Wit & 08, 24  
Eppneret groch



# Börsen- und Handelszeitung

## Fortsetzung der Aktienhauffe

### Günstige Aufnahme des Papen-Programms

#### Berliner Börse vom 29. August

Das Ausbauprogramm der Reichsregierung wurde von der Börse heute mit Genugtuung aufgenommen. Der Tenor der Ausführungen des Reichsfanzlers fand in den Kreisen starken Widerhall. Die Börse, die mit ihren Dispositionen schon in der Vorwoche dem Plane der Regierung Rechnung getragen hatte, schritt heute zu weiteren Retiraden zurück. Der Hauptträger der Bewegung war natürlich wieder das Publikum, das auf allen Gebieten nicht unerhebliche Kaufordere gestellt hatte. Der Börsebeginn wurde durch eine ganze Reihe von Plus-Plus-Notizen, die allerdings mehr sogenannte Nebenwerte betrafen, und Kurssteigerungen von etwa 2 bis 8 % gekennzeichnet. Neben den schon in letzter Zeit favorisierten Werten und Aufbauprogrammen waren auch Alt- und Neubesitzungen sowie Industriebeteiligungen kräftig befragt. J. G. Farben wurden etwa 2 % höher bezahlt. Auch Bankaktien waren in diesem Rahmen gefragt. Verkaufswerte gewannen etwa 1 %. Deutsche Reichsbahn-Vorsuchsdarlehen konnten um 1,25 % ansteigen. Am Elektromarkt gewannen AEG, Siemens 2, Westfäl. 2,5, Elek. Licht und Kraft 2,5, Elek. Lieferungen 4 und Schüdrer 2,25 %. Akkumulatoren gewannen noch mal 2,5 %. Kautschukwerte waren bis 4 % höher. Sehr fest lagen auch Zellulosewerte. Zellulose-Waldhof gewannen 4 %, Schaffensburger Zellulose lieferte sich auf 20,5. Die zutage tretende Materialknappheit gab auch den anderen Werten das Gepräge. Berger bestiegen sich um 4 %, auch Deutsche Violetole waren fast 4 % höher. Am Montanaktienmarkt erreichten Opaerpe einen Kurs von 70 (65,5) und Deutsche Erdböl von 70,025 (74,75). Rammann stiegen um 3 % auf 50. Rheinische Braunkohlen stiegen mehr als 5 %, Vereinigte Stahl 1 %, Vösl. Dolgmann hatten mit einer Steigerung von 7,75 % zweifellos die Führung. Von Renten gewannen Mittelb. 0,5 %, Tagesgeld verhielt sich angesichts des Ultimos auf 5,5 %.

fam die 1 1/2 % höher zur Notiz, Reichsbank 1 % besser. Am Wechselmarkt blieb das Geschäft ruhig. Reichs- und Stadtanleihen sowie Reichs- und Staatsanleihen lagen fest, Pfandbriefe eher etwas schwächer.

#### Amtlich notierte Devisenkurse

Unter Leitung der Reichsbank wurden von dem Ausschuss der Berliner Weingewerkschaften für den Wertpapierverkehr die Devisenkurse wie folgt festgelegt:

in Berlin	Parität	29. August 1932		27. August 1932	
		Gold	Brief	Gold	Brief
Buenos-Aires	1 Pp.-Peso	1,782	0,891	0,891	0,897
Canada	1 Doll.	4,188	2,094	2,094	2,124
London	100 Sch.	2,022	2,022	2,022	2,022
Japan	1 Yen	12,082	0,503	0,503	0,501
Kairo	1 Pfd.	20,953	14,96	14,96	14,99
London	1 Pfd.	20,428	14,58	14,52	14,51
New York	1 Doll.	4,186	2,092	2,092	2,117
Rio de Janeiro	1 Milreis	0,207	0,224	0,224	0,226
Uruguay	1 Gildpeso	4,85	1,738	1,742	1,752
Amsterdam	100 Guld.	189,74	189,73	179,07	179,07
Athen	100 Dr.	5,448	2,724	2,724	2,724
Brüssel	100 Belg.	25,27	12,635	12,635	12,635
Bukarest	100 Lei	2,511	2,511	2,511	2,511
Budapest	100 Pengö	75,42	75,42	75,42	75,42
Danzig	100 Guld.	81,72	81,72	81,72	81,72
Heilingsfors	100 L.M.	10,573	5,286	5,278	5,278
Italien	100 Lire	25,28	12,64	12,64	12,63
Jugoslawien	100 Dinar	7,32	3,66	3,66	3,66
Kaunas	100 Litae	41,98	41,98	41,98	41,98
Kopenhagen	100 Kr.	112,50	77,27	77,27	77,27
London	100 Sch.	18,572	12,38	12,31	12,31
Oslo	100 Kr.	112,50	77,27	77,27	77,27
Paris	100 Fr.	16,45	8,225	8,225	8,225
Prag	100 K.	12,44	6,22	6,22	6,22
Reykjavik (Isl.)	100 Kr.	112,50	77,27	77,27	77,27
Riga	100 Letts	81,00	40,50	40,50	40,50
Schweden	100 Kron.	81,00	40,50	40,50	40,50
Sozial	100 Levn	3,02	1,51	1,51	1,51
Spanien	100 Pes.	61,00	30,50	30,50	30,50
Stockholm	100 Kr.	112,50	77,27	77,27	77,27
Tallinn (Russl.)	100 Kr.	112,50	77,27	77,27	77,27
Wien	100 Schill.	92,93	46,46	46,46	46,46

Berlin, 29. August. Ordevisen. Kupferbörsen Berlin 47,10 bis 47,80, Rautwag 47,10 bis 47,80, Welen 47,10 bis 47,80. Noten: Polen, große 40,85 bis 47,85.

Amsterd., 29. Aug., 12 Uhr. Devisenkurs. Berlin 20,88 bis 20,10, London 20,88 bis 20,10, New York 20,88 bis 20,10, Paris 20,88 bis 20,10, Brüssel 20,88 bis 20,10, Mailand 20,88 bis 20,10, Rom 20,88 bis 20,10, Athen 20,88 bis 20,10, Kairo 20,88 bis 20,10, Bombay 20,88 bis 20,10, Calcutta 20,88 bis 20,10, Hongkong 20,88 bis 20,10, Shanghai 20,88 bis 20,10, Yokohama 20,88 bis 20,10, Manila 20,88 bis 20,10, Cebu 20,88 bis 20,10, Batavia 20,88 bis 20,10, Soerabaya 20,88 bis 20,10, Singapore 20,88 bis 20,10, London 20,88 bis 20,10, Paris 20,88 bis 20,10, Brüssel 20,88 bis 20,10, Mailand 20,88 bis 20,10, Rom 20,88 bis 20,10, Athen 20,88 bis 20,10, Kairo 20,88 bis 20,10, Bombay 20,88 bis 20,10, Calcutta 20,88 bis 20,10, Hongkong 20,88 bis 20,10, Shanghai 20,88 bis 20,10, Yokohama 20,88 bis 20,10, Manila 20,88 bis 20,10, Cebu 20,88 bis 20,10, Batavia 20,88 bis 20,10, Soerabaya 20,88 bis 20,10, Singapore 20,88 bis 20,10.

Berlin, 29. August. Ordevisen. Kupferbörsen Berlin 47,10 bis 47,80, Rautwag 47,10 bis 47,80, Welen 47,10 bis 47,80. Noten: Polen, große 40,85 bis 47,85.

Amsterd., 29. Aug., 12 Uhr. Devisenkurs. Berlin 20,88 bis 20,10, London 20,88 bis 20,10, New York 20,88 bis 20,10, Paris 20,88 bis 20,10, Brüssel 20,88 bis 20,10, Mailand 20,88 bis 20,10, Rom 20,88 bis 20,10, Athen 20,88 bis 20,10, Kairo 20,88 bis 20,10, Bombay 20,88 bis 20,10, Calcutta 20,88 bis 20,10, Hongkong 20,88 bis 20,10, Shanghai 20,88 bis 20,10, Yokohama 20,88 bis 20,10, Manila 20,88 bis 20,10, Cebu 20,88 bis 20,10, Batavia 20,88 bis 20,10, Soerabaya 20,88 bis 20,10, Singapore 20,88 bis 20,10.

Berlin, 29. August. Ordevisen. Kupferbörsen Berlin 47,10 bis 47,80, Rautwag 47,10 bis 47,80, Welen 47,10 bis 47,80. Noten: Polen, große 40,85 bis 47,85.

Amsterd., 29. Aug., 12 Uhr. Devisenkurs. Berlin 20,88 bis 20,10, London 20,88 bis 20,10, New York 20,88 bis 20,10, Paris 20,88 bis 20,10, Brüssel 20,88 bis 20,10, Mailand 20,88 bis 20,10, Rom 20,88 bis 20,10, Athen 20,88 bis 20,10, Kairo 20,88 bis 20,10, Bombay 20,88 bis 20,10, Calcutta 20,88 bis 20,10, Hongkong 20,88 bis 20,10, Shanghai 20,88 bis 20,10, Yokohama 20,88 bis 20,10, Manila 20,88 bis 20,10, Cebu 20,88 bis 20,10, Batavia 20,88 bis 20,10, Soerabaya 20,88 bis 20,10, Singapore 20,88 bis 20,10.

Berlin, 29. August. Ordevisen. Kupferbörsen Berlin 47,10 bis 47,80, Rautwag 47,10 bis 47,80, Welen 47,10 bis 47,80. Noten: Polen, große 40,85 bis 47,85.

Amsterd., 29. Aug., 12 Uhr. Devisenkurs. Berlin 20,88 bis 20,10, London 20,88 bis 20,10, New York 20,88 bis 20,10, Paris 20,88 bis 20,10, Brüssel 20,88 bis 20,10, Mailand 20,88 bis 20,10, Rom 20,88 bis 20,10, Athen 20,88 bis 20,10, Kairo 20,88 bis 20,10, Bombay 20,88 bis 20,10, Calcutta 20,88 bis 20,10, Hongkong 20,88 bis 20,10, Shanghai 20,88 bis 20,10, Yokohama 20,88 bis 20,10, Manila 20,88 bis 20,10, Cebu 20,88 bis 20,10, Batavia 20,88 bis 20,10, Soerabaya 20,88 bis 20,10, Singapore 20,88 bis 20,10.

Berlin, 29. August. Ordevisen. Kupferbörsen Berlin 47,10 bis 47,80, Rautwag 47,10 bis 47,80, Welen 47,10 bis 47,80. Noten: Polen, große 40,85 bis 47,85.

Amsterd., 29. Aug., 12 Uhr. Devisenkurs. Berlin 20,88 bis 20,10, London 20,88 bis 20,10, New York 20,88 bis 20,10, Paris 20,88 bis 20,10, Brüssel 20,88 bis 20,10, Mailand 20,88 bis 20,10, Rom 20,88 bis 20,10, Athen 20,88 bis 20,10, Kairo 20,88 bis 20,10, Bombay 20,88 bis 20,10, Calcutta 20,88 bis 20,10, Hongkong 20,88 bis 20,10, Shanghai 20,88 bis 20,10, Yokohama 20,88 bis 20,10, Manila 20,88 bis 20,10, Cebu 20,88 bis 20,10, Batavia 20,88 bis 20,10, Soerabaya 20,88 bis 20,10, Singapore 20,88 bis 20,10.

Berlin, 29. August. Ordevisen. Kupferbörsen Berlin 47,10 bis 47,80, Rautwag 47,10 bis 47,80, Welen 47,10 bis 47,80. Noten: Polen, große 40,85 bis 47,85.

Amsterd., 29. Aug., 12 Uhr. Devisenkurs. Berlin 20,88 bis 20,10, London 20,88 bis 20,10, New York 20,88 bis 20,10, Paris 20,88 bis 20,10, Brüssel 20,88 bis 20,10, Mailand 20,88 bis 20,10, Rom 20,88 bis 20,10, Athen 20,88 bis 20,10, Kairo 20,88 bis 20,10, Bombay 20,88 bis 20,10, Calcutta 20,88 bis 20,10, Hongkong 20,88 bis 20,10, Shanghai 20,88 bis 20,10, Yokohama 20,88 bis 20,10, Manila 20,88 bis 20,10, Cebu 20,88 bis 20,10, Batavia 20,88 bis 20,10, Soerabaya 20,88 bis 20,10, Singapore 20,88 bis 20,10.

Berlin, 29. August. Ordevisen. Kupferbörsen Berlin 47,10 bis 47,80, Rautwag 47,10 bis 47,80, Welen 47,10 bis 47,80. Noten: Polen, große 40,85 bis 47,85.

Amsterd., 29. Aug., 12 Uhr. Devisenkurs. Berlin 20,88 bis 20,10, London 20,88 bis 20,10, New York 20,88 bis 20,10, Paris 20,88 bis 20,10, Brüssel 20,88 bis 20,10, Mailand 20,88 bis 20,10, Rom 20,88 bis 20,10, Athen 20,88 bis 20,10, Kairo 20,88 bis 20,10, Bombay 20,88 bis 20,10, Calcutta 20,88 bis 20,10, Hongkong 20,88 bis 20,10, Shanghai 20,88 bis 20,10, Yokohama 20,88 bis 20,10, Manila 20,88 bis 20,10, Cebu 20,88 bis 20,10, Batavia 20,88 bis 20,10, Soerabaya 20,88 bis 20,10, Singapore 20,88 bis 20,10.

Berlin, 29. August. Ordevisen. Kupferbörsen Berlin 47,10 bis 47,80, Rautwag 47,10 bis 47,80, Welen 47,10 bis 47,80. Noten: Polen, große 40,85 bis 47,85.

Amsterd., 29. Aug., 12 Uhr. Devisenkurs. Berlin 20,88 bis 20,10, London 20,88 bis 20,10, New York 20,88 bis 20,10, Paris 20,88 bis 20,10, Brüssel 20,88 bis 20,10, Mailand 20,88 bis 20,10, Rom 20,88 bis 20,10, Athen 20,88 bis 20,10, Kairo 20,88 bis 20,10, Bombay 20,88 bis 20,10, Calcutta 20,88 bis 20,10, Hongkong 20,88 bis 20,10, Shanghai 20,88 bis 20,10, Yokohama 20,88 bis 20,10, Manila 20,88 bis 20,10, Cebu 20,88 bis 20,10, Batavia 20,88 bis 20,10, Soerabaya 20,88 bis 20,10, Singapore 20,88 bis 20,10.

Berlin, 29. August. Ordevisen. Kupferbörsen Berlin 47,10 bis 47,80, Rautwag 47,10 bis 47,80, Welen 47,10 bis 47,80. Noten: Polen, große 40,85 bis 47,85.

Amsterd., 29. Aug., 12 Uhr. Devisenkurs. Berlin 20,88 bis 20,10, London 20,88 bis 20,10, New York 20,88 bis 20,10, Paris 20,88 bis 20,10, Brüssel 20,88 bis 20,10, Mailand 20,88 bis 20,10, Rom 20,88 bis 20,10, Athen 20,88 bis 20,10, Kairo 20,88 bis 20,10, Bombay 20,88 bis 20,10, Calcutta 20,88 bis 20,10, Hongkong 20,88 bis 20,10, Shanghai 20,88 bis 20,10, Yokohama 20,88 bis 20,10, Manila 20,88 bis 20,10, Cebu 20,88 bis 20,10, Batavia 20,88 bis 20,10, Soerabaya 20,88 bis 20,10, Singapore 20,88 bis 20,10.

Berlin, 29. August. Ordevisen. Kupferbörsen Berlin 47,10 bis 47,80, Rautwag 47,10 bis 47,80, Welen 47,10 bis 47,80. Noten: Polen, große 40,85 bis 47,85.

Amsterd., 29. Aug., 12 Uhr. Devisenkurs. Berlin 20,88 bis 20,10, London 20,88 bis 20,10, New York 20,88 bis 20,10, Paris 20,88 bis 20,10, Brüssel 20,88 bis 20,10, Mailand 20,88 bis 20,10, Rom 20,88 bis 20,10, Athen 20,88 bis 20,10, Kairo 20,88 bis 20,10, Bombay 20,88 bis 20,10, Calcutta 20,88 bis 20,10, Hongkong 20,88 bis 20,10, Shanghai 20,88 bis 20,10, Yokohama 20,88 bis 20,10, Manila 20,88 bis 20,10, Cebu 20,88 bis 20,10, Batavia 20,88 bis 20,10, Soerabaya 20,88 bis 20,10, Singapore 20,88 bis 20,10.

Berlin, 29. August. Ordevisen. Kupferbörsen Berlin 47,10 bis 47,80, Rautwag 47,10 bis 47,80, Welen 47,10 bis 47,80. Noten: Polen, große 40,85 bis 47,85.

Amsterd., 29. Aug., 12 Uhr. Devisenkurs. Berlin 20,88 bis 20,10, London 20,88 bis 20,10, New York 20,88 bis 20,10, Paris 20,88 bis 20,10, Brüssel 20,88 bis 20,10, Mailand 20,88 bis 20,10, Rom 20,88 bis 20,10, Athen 20,88 bis 20,10, Kairo 20,88 bis 20,10, Bombay 20,88 bis 20,10, Calcutta 20,88 bis 20,10, Hongkong 20,88 bis 20,10, Shanghai 20,88 bis 20,10, Yokohama 20,88 bis 20,10, Manila 20,88 bis 20,10, Cebu 20,88 bis 20,10, Batavia 20,88 bis 20,10, Soerabaya 20,88 bis 20,10, Singapore 20,88 bis 20,10.

Berlin, 29. August. Ordevisen. Kupferbörsen Berlin 47,10 bis 47,80, Rautwag 47,10 bis 47,80, Welen 47,10 bis 47,80. Noten: Polen, große 40,85 bis 47,85.

Amsterd., 29. Aug., 12 Uhr. Devisenkurs. Berlin 20,88 bis 20,10, London 20,88 bis 20,10, New York 20,88 bis 20,10, Paris 20,88 bis 20,10, Brüssel 20,88 bis 20,10, Mailand 20,88 bis 20,10, Rom 20,88 bis 20,10, Athen 20,88 bis 20,10, Kairo 20,88 bis 20,10, Bombay 20,88 bis 20,10, Calcutta 20,88 bis 20,10, Hongkong 20,88 bis 20,10, Shanghai 20,88 bis 20,10, Yokohama 20,88 bis 20,10, Manila 20,88 bis 20,10, Cebu 20,88 bis 20,10, Batavia 20,88 bis 20,10, Soerabaya 20,88 bis 20,10, Singapore 20,88 bis 20,10.

Berlin, 29. August. Ordevisen. Kupferbörsen Berlin 47,10 bis 47,80, Rautwag 47,10 bis 47,80, Welen 47,10 bis 47,80. Noten: Polen, große 40,85 bis 47,85.

Amsterd., 29. Aug., 12 Uhr. Devisenkurs. Berlin 20,88 bis 20,10, London 20,88 bis 20,10, New York 20,88 bis 20,10, Paris 20,88 bis 20,10, Brüssel 20,88 bis 20,10, Mailand 20,88 bis 20,10, Rom 20,88 bis 20,10, Athen 20,88 bis 20,10, Kairo 20,88 bis 20,10, Bombay 20,88 bis 20,10, Calcutta 20,88 bis 20,10, Hongkong 20,88 bis 20,10, Shanghai 20,88 bis 20,10, Yokohama 20,88 bis 20,10, Manila 20,88 bis 20,10, Cebu 20,88 bis 20,10, Batavia 20,88 bis 20,10, Soerabaya 20,88 bis 20,10, Singapore 20,88 bis 20,10.

Berlin, 29. August. Ordevisen. Kupferbörsen Berlin 47,10 bis 47,80, Rautwag 47,10 bis 47,80, Welen 47,10 bis 47,80. Noten: Polen, große 40,85 bis 47,85.

Amsterd., 29. Aug., 12 Uhr. Devisenkurs. Berlin 20,88 bis 20,10, London 20,88 bis 20,10, New York 20,88 bis 20,10, Paris 20,88 bis 20,10, Brüssel 20,88 bis 20,10, Mailand 20,88 bis 20,10, Rom 20,88 bis 20,10, Athen 20,88 bis 20,10, Kairo 20,88 bis 20,10, Bombay 20,88 bis 20,10, Calcutta 20,88 bis 20,10, Hongkong 20,88 bis 20,10, Shanghai 20,88 bis 20,10, Yokohama 20,88 bis 20,10, Manila 20,88 bis 20,10, Cebu 20,88 bis 20,10, Batavia 20,88 bis 20,10, Soerabaya 20,88 bis 20,10, Singapore 20,88 bis 20,10.

Berlin, 29. August. Ordevisen. Kupferbörsen Berlin 47,10 bis 47,80, Rautwag 47,10 bis 47,80, Welen 47,10 bis 47,80. Noten: Polen, große 40,85 bis 47,85.

Amsterd., 29. Aug., 12 Uhr. Devisenkurs. Berlin 20,88 bis 20,10, London 20,88 bis 20,10, New York 20,88 bis 20,10, Paris 20,88 bis 20,10, Brüssel 20,88 bis 20,10, Mailand 20,88 bis 20,10, Rom 20,88 bis 20,10, Athen 20,88 bis 20,10, Kairo 20,88 bis 20,10, Bombay 20,88 bis 20,10, Calcutta 20,88 bis 20,10, Hongkong 20,88 bis 20,10, Shanghai 20,88 bis 20,10, Yokohama 20,88 bis 20,10, Manila 20,88 bis 20,10, Cebu 20,88 bis 20,10, Batavia 20,88 bis 20,10, Soerabaya 20,88 bis 20,10, Singapore 20,88 bis 20,10.

Berlin, 29. August. Ordevisen. Kupferbörsen Berlin 47,10 bis 47,80, Rautwag 47,10 bis 47,80, Welen 47,10 bis 47,80. Noten: Polen, große 40,85 bis 47,85.

Amsterd., 29. Aug., 12 Uhr. Devisenkurs. Berlin 20,88 bis 20,10, London 20,88 bis 20,10, New York 20,88 bis 20,10, Paris 20,88 bis 20,10, Brüssel 20,88 bis 20,10, Mailand 20,88 bis 20,10, Rom 20,88 bis 20,10, Athen 20,88 bis 20,10, Kairo 20,88 bis 20,10, Bombay 20,88 bis 20,10, Calcutta 20,88 bis 20,10, Hongkong 20,88 bis 20,10, Shanghai 20,88 bis 20,10, Yokohama 20,88 bis 20,10, Manila 20,88 bis 20,10, Cebu 20,88 bis 20,10, Batavia 20,88 bis 20,10, Soerabaya 20,88 bis 20,10, Singapore 20,88 bis 20,10.

Berlin, 29. August. Ordevisen. Kupferbörsen Berlin 47,10 bis 47,80, Rautwag 47,10 bis 47,80, Welen 47,10 bis 47,80. Noten: Polen, große 40,85 bis 47,85.

Amsterd., 29. Aug., 12 Uhr. Devisenkurs. Berlin 20,88 bis 20,10, London 20,88 bis 20,10, New York 20,88 bis 20,10, Paris 20,88 bis 20,10, Brüssel 20,88 bis 20,10, Mailand 20,88 bis 20,10, Rom 20,88 bis 20,10, Athen 20,88 bis 20,10, Kairo 20,88 bis 20,10, Bombay 20,88 bis 20,10, Calcutta 20,88 bis 20,10, Hongkong 20,88 bis 20,10, Shanghai 20,88 bis 20,10, Yokohama 20,88 bis 20,10, Manila 20,88 bis 20,10, Cebu 20,88 bis 20,10, Batavia 20,88 bis 20,10, Soerabaya 20,88 bis 20,10, Singapore 20,88 bis 20,10.

#### Kurse von Reichsschuldbuchforderungen

Berlin, 29. August. 8 %ige Reichsschuldbuchforderungen mit Zinsberechnung. Kite, Fälligkeit 1933 04,87 bis 05,87, 1934 08,12, 1935 08,02 bis 08,78, 1936 07,02 bis 07,78, 1937 07,02 bis 07,78, 1938 07,02 bis 07,78, 1939 05 bis 06,02, 1940 04,87 bis 05,87, 1941 02,50 bis 04,27, 1942 03, 1943 03, 1944 01, 1945 02,07 bis 03,07, 1946 03,07 bis 04,07, 1947 03,07 bis 04,07, 1948 03,07 bis 04,07, 1949 03,07 bis 04,07, 1950 03,07 bis 04,07, 1951 03,07 bis 04,07, 1952 03,07 bis 04,07, 1953 03,07 bis 04,07, 1954 03,07 bis 04,07, 1955 03,07 bis 04,07, 1956 03,07 bis 04,07, 1957 03,07 bis 04,07, 1958 03,07 bis 04,07, 1959 03,07 bis 04,07, 1960 03,07 bis 04,07, 1961 03,07 bis 04,07, 1962 03,07 bis 04,07, 1963 03,07 bis 04,07, 1964 03,07 bis 04,07, 1965 03,07 bis 04,07, 1966 03,07 bis 04,07, 1967 03,07 bis 04,07, 1968 03,07 bis 04,07, 1969 03,07 bis 04,07, 1970 03,07 bis 04,07, 1971 03,07 bis 04,07, 1972 03,07 bis 04,07, 1973 03,07 bis 04,07, 1974 03,07 bis 04,07, 1975 03,07 bis 04,07, 1976 03,07 bis 04,07, 1977 03,07 bis 04,07, 1978 03,07 bis 04,07, 1979 03,07 bis 04,07, 1980 03,07 bis 04,07, 1981 03,07 bis 04,07, 1982 03,07 bis 04,07, 1983 03,07 bis 04,07,



